

**UNSERE STRASSEN
UNSERE BETRIEBE
UNSER LEBEN**

DEMOKRATIE JETZT ERST RECHT

BEZIRKSJUGENDKONFERENZ

GESCHÄFTSBERICHT

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort

Berichte DGB Jugend NRW

a. Gewerkschaftsjugend in Bewegung!

b. Jugendbildungsarbeit

c. Prävention sexualisierter Gewalt

d. Arbeitsschwerpunkte

- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Akademische Aus- und Weiterbildung
- Demokratie, Schule, Gesellschaft
- Feministische Gewerkschaftsarbeit
- Offene Gewerkschaftsarbeit
- Internationales
- Antifaschismus „Haltung zeigen“
- Kommunikation
- Gedenken und Erinnern

e. DGB Regionen

- DGB-Jugend Dortmund-Hellweg
- DGB-Jugend Düsseldorf-Bergisch Land
- DGB-Jugend Emscher-Lippe
- DGB-Jugend Köln-Bonn
- DGB-Jugend Niederrhein
- DGB-Jugend MEO
- DGB-Jugend Münsterland
- DGB-Jugend NRW Süd-West
- DGB-Jugend OWL
- DGB-Jugend Ruhr-Mark
- DGB-Jugend Südwestfalen

Berichte der Gewerkschaftsjugenden in NRW

Mitgliedsgewerkschaften

- IG Metall Jugend NRW
- ver.di Jugend NRW
- IGBCE Jugend NRW
- Junge Gruppe der GDP NRW
- Junge NGG NRW
- EVG Jugend NRW
- Junge Bau Rheinland und Westfalen
- Junge GEW NRW

Seite 3

Seite 6/7

Seite 8/9

Seite 10/11

Seite 12/13

Seite 14

Seite 15

Seite 16

Seite 17

Seite 18/19

Seite 20

Seite 21

Seite 21

Seite 22/23

Seite 24

Seite 25

Seite 26/27

Seite 27

Seite 28/29

Seite 30

Seite 31

Seite 32/33

Seite 34/35

Seite 36/37

Seite 40/41

Seite 42/43

Seite 44/45

Seite 46/47

Seite 48/49

Seite 50/51

Seite 52/53

Seite 54/55

VORWORT

ANDREAS JANSEN

Liebe Kolleg*innen,

vier Jahre sind seit unserer letzten Bezirksjugendkonferenz vergangen – Hybrid in Hattingen. Was heute wie ein entfernter Fiebertraum wirkt, hat die letzte Konferenzperiode stark beeinflusst. Unsere Bezirksjugendkonferenz mussten wir unter höchsten Hygiene- und Sicherheitsstandards durchführen und der Start der Periode war geprägt durch Debatten zu Lieferketten, Gesundheitsversorgung, Überlastung von Beschäftigten, Impfstoffe und ihrer Verabreichung und schlicht und ergreifend von der Frage „Wie sollen wir unter diesen Bedingungen gute gewerkschaftliche Jugendarbeit gestalten?“.

Am Ende der Periode kann man sagen – wir haben eine Antwort gefunden. Es war nicht immer einfach und es gab viele Herausforderungen, dennoch stehen wir in NRW als Gewerkschaftsjugend weiter stark da und sind eine starke Stimme der arbeitenden und lernenden Jugend in Nordrhein-Westfalen.

Wir haben in der Pandemie neue Aktions- und Bildungsformate geschaffen, um mit unseren Leuten in Kontakt zu bleiben, wir haben mit spannenden Projekten und massivem Ressourceneinsatz unsere Jugendbildungs- und politische Arbeit wieder hochgefahren und haben gemeinsam den Mitgliederverlust während Corona weitestgehend ausgeglichen.

Zusammenfassend: Die Gewerkschaftsjugend NRW beweist immer wieder, dass man mit Solidarität, Kreativität und Mut die Herausforderungen der Zeit gestalten kann. Davon zeugt auch dieser Geschäftsbericht der letzten vier Jahre und – so bin ich mir sicher – werden wir es auch in unserer Konferenz wieder zeigen.

Mit uns ist zu rechnen und wir sind startklar für vier weitere stabile Jahre mit unserer Gewerkschaftsjugend in NRW – Packen wir es an!

Andreas Jansen
Bezirksjugendsekretär NRW



ANDREAS JANSEN

**UNSERE STRASSEN
UNSERE BETRIEBE
UNSER LEBEN**

DEMOKRATIE JETZT ERST RECHT

**BERICHTE DER
DGB JUGEND NRW**

GEWERKSCHAFTSJUGEND IN BEWEGUNG

Die Herausforderungen für die Gewerkschaftsjugend in Nordrhein-Westfalen waren in den letzten Jahren enorm. Die erste Zeit nach der letzten Bezirksjugendkonferenz war geprägt durch die Pandemie und der Etablierung von Formaten, um weiterhin gewerkschaftliche Jugendarbeit durchführen zu können. Mit großen Anstrengungen wurden die Bildungsangebote digitalisiert, um wenigstens auf diese Weise weiter Seminare anbieten zu können, und auch die Gremienarbeit verlagerte sich in den digitalen Raum. Mehrere Versuche wurden u. a. mit dem „Ding des Jahres“ unternommen, um unter hohen Hygienestandards trotzdem „echte“ Gewerkschaftsarbeit durchführen zu können.

Nach dem langsamen Auslaufen der Pandemie lag der Hauptschwerpunkt in der Reaktivierung der Strukturen vor Ort. Mit der Kampagne „There is Power in a Union“ und den dazugehörigen Projekten haben wir mit großem Mitteleinsatz junge Menschen zu Multiplikator*innen der Gewerkschaftsjugend ausgebildet und mit ihnen gemeinsam diese Reaktivierung gestaltet. Auch die Einführung von zentralen Veranstaltungen war ein Hebel, die Arbeit bei der DGB Jugend NRW wieder auf breite ehrenamtliche Füße zu stellen und nach einer langen Zeit ohne gewerkschaftliche Großveranstaltungen junge Menschen für unsere Bewegung zu begeistern.

Mit dem mittlerweile **5. Sommercamp** im Jahr 2025 haben wir ein Format etabliert, wo sich junge Menschen aus der Gewerkschaftswelt vernetzen, diskutieren und gemeinsam Spaß haben können. In den Jahren seit Corona haben wir jedes Jahr steigende Teilnehmendenzahlen und immer aus allen acht Mitgliedsgewerkschaften Kolleg*innen am Start.

Auch mit der Aktivenkonferenz sind wir neue Wege der Beteiligung gegangen. Wir haben alle eingeladen, die in und mit der Gewerkschaftsjugend wirken wollen, um gemeinsam an Themen zu diskutieren und an ihnen zu arbeiten. Mit der ersten Aktivenkonferenz haben wir viele Ideen für den Leitantragsprozess des Bezirksjugendausschuss aufnehmen und verarbeiten können. Dem Ziel, als DGB Jugend nicht nur abstrakt vorhanden, sondern ein konkreter Debattenraum unserer Gewerkschaften zu sein, sind wir damit näher gekommen.

Organisatorisch mussten wir uns nach Corona ebenfalls neu aufstellen. Die Arbeitsweise innerhalb der Abteilung Jugend und Demokratie wurde angepasst und die örtlichen Jugendgremien unter die Lupe genommen. Wir haben in Abstimmung mit dem Bezirksvorstand die Stadt- und Kreisjugendausschüsse aufgelöst und durch **elf Regionsjugendausschüsse** ersetzt. So haben wir unrealistische Arbeitsstrukturen entfernt und eine Beteiligungsform etabliert, wodurch die DGB Jugend in allen Regionen aktiv ist, sich einbringen kann und haben die Stimme der Jugend in den DGB Stadt- und Kreisvorständen merklich gestärkt – von zwei Vertreter*innen zu über 20. Hier liegt eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre noch besser zu werden.

Auch politisch haben wir viel erreicht. Wir haben die politische Debatte zum digitalen Zugangsrecht für Gewerkschaften genauso geprägt wie die Fragen der sozialen Umverteilung der Pandemie-Lasten als auch der Ausgestaltung von sicheren und fairen Lieferketten. Nicht zuletzt die Pandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine haben gezeigt, wie schnell geopolitische Fehlentscheidungen zu explosiven sozialen Fragen werden können – hier ist es sehr gut, dass die Gewerkschaften in NRW insgesamt eine starke Stimme für sozialen Ausgleich und sicherheitspolitische Vernunft sind.

Eine zentrale Frage der Gewerkschaftsjugend war schon immer die Ausgestaltung der dualen Berufsausbildung. Dementsprechend kann es uns niemals kaltlassen, wenn fast ein Viertel der jungen Menschen in NRW keine Berufsausbildung haben. Mit der Einführung der Ausbildungsgarantie wurde ein Einstieg

geschafft – der bei weitem nicht reicht und auch in der Rückschau zeigt wie wichtig die Gewerkschaftsjugend ist, wenn es darum geht jungen Menschen eine echte Perspektive zu geben. Der erste Entwurf aus dem Bundesarbeitsministerium war eine Frechheit. Wir haben den Druck erhöht und am Ende gewonnen. Mit unserem Beschluss „NRW muss nachlegen“ haben wir klargemacht welche Schritte NRW als Nächstes einleiten muss – günstiger Wohnraum, kostenfreier und verfügbarer ÖPNV, eine Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen und die Einführung eines Zukunftsfonds Ausbildung.

Auch als die Bundesregierung den Kinder- und Jugendförderplan des Bundes massiv kürzen wollten, waren wir zur Stelle und haben bewiesen, dass Gewerkschaftsarbeit und Solidarität keine Grenzen kennen. Auch wenn wir selbst nicht betroffen waren, haben wir mit anderen Bündnispartner einen Sonderzug organisiert und sind mit knapp 400 Menschen nach Berlin gefahren und haben gezeigt – „Sonderzug aus NRW; tut der Ampel richtig weh!“ – denn auch hier waren wir erfolgreich. Es gab keine Kürzungen und der Förderplan wurde sogar erhöht. Dies ist insbesondere wichtig, da die neuen Nazis der AfD regelmäßig diesen Förderplan in Frage stellen. Sie wissen: Die größte Gefahr für die Faschisten sind freie und pluralistische Jugendverbände – deshalb werden sie Jugendverbände weiter angreifen und wir diese weiterhin verteidigen. Politisch unabhängig – niemals neutral.

So gestalten wir unsere Arbeit in NRW – neben diesen Schlaglichtern auch in den landesweiten Arbeitsschwerpunkten und Regionen.



JUGENDBILDUNGSARBEIT

DIE JUGENDBILDUNGSSTÄTTE HATTINGEN

Die Jugendbildungsstätte Hattingen ist der zentrale Ort gewerkschaftlicher Jugendbildungsarbeit in NRW. Mit 110 Betten in Doppelzimmern mit Dusche und WC, einem Restaurant, modern ausgestatteten Seminarräumen, einem Hallenbad, einer Sauna, Airhockey, Kicker und vielen weiteren Freizeitangeboten bietet die Jugendbildungsstätte die besten Voraussetzungen für unsere Seminare. Jährlich erreicht die DGB-Jugend NRW in der Jugendbildungsstätte Hattingen rund 2.500 Teilnehmer*innen mit den verschiedensten Angeboten.

ZIELE UNSERER BILDUNGSARBEIT

Die Seminare der DGB-Jugend NRW sind offen für Jugendliche und junge Erwachsene, Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und Arbeitnehmer*innen. Vorrangiges Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, junge Menschen durch Informations- und Qualifizierungsangebote zu gesellschaftlichem und betrieblichem Engagement zu motivieren. Dazu gehört die Vermittlung sozialer, kommunikativer, interkultureller und politischer Kenntnisse und Kompetenzen.

Unser Verständnis gewerkschaftlicher Jugendbildungsarbeit (GJBA) basiert auf den Beschlüssen unserer Bundes- und Bezirksjugendkonferenzen, auf denen sie eine Schlüsselrolle einnimmt. Mit unserer Jugendbildungsarbeit wollen wir junge Menschen im Prozess ihrer demokratischen Willensbildung unterstützen und ihnen gewerkschaftliche Grundwerte vermitteln. Dabei wollen wir unseren Grundsätzen durchgehend gerecht werden: Unsere gewerkschaftliche Jugendbildungsarbeit ist interessengeleitet, handlungsorientiert und politisch. Sie folgt unserem erweiterten Bildungsverständnis der Massen- und Breitenbildung: Jede*r – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder Identität, Religion oder sozioökonomischem Status – ist herzlich eingeladen. Alle mitzunehmen, das ist unsere Stärke.

Darüber hinaus vertreten wir in allem, was wir tun, eine emanzipatorische, antifaschistische und inklusive Haltung.

Auch wenn wir während der Pandemie auf digitale Formate angewiesen waren, bekennen wir uns klar zur Bildungsarbeit in Präsenz, um Solidarität vor Ort praktisch erlebbar zu machen und die Zugangsvoraussetzungen so gering wie möglich zu halten. Die hieraus entstehende Gemeinschaft begründet die Stärke der Basis und ist eine unabdingbare Voraussetzung für Arbeitskämpfe sowie die Gestaltung gesellschaftspolitischer Prozesse. Nichtsdestotrotz konnten wir durch digitale Formate unsere Bildungsarbeit – wenn auch in reduzierter Form – während der Pandemie aufrecht halten und jungen Menschen die Möglichkeit für Austausch und Vernetzung geben, Verschwörungserzählungen vorbeugen und den Zusammenhalt unserer (ehrenamtlichen) Kolleg*innen stärken.

Durch die immer stärkere Ausdifferenzierung des Bildungssystems und der Arbeitswelt gewinnt die außerbetriebliche Ansprache im Zuge der Zielgruppenarbeit stark an Bedeutung. Es gibt nicht mehr „den klassischen Auszubildenden“ oder „die klassische Studierende“, doch gleichzeitig bestehen in der heterogenen Zielgruppe gemeinsame Interessenkonflikte. Umso wichtiger ist es, die unterschiedlichen Interessengruppen in einem gemeinsamen und wirkmächtigen Netzwerk zu organisieren. Unsere Zielgruppenarbeit ist hierbei Vorfeldarbeit, positiver Erstkontakt, Mitgliedergewinnung und politische Bildungsarbeit zugleich. Mit unserer Zielgruppenarbeit in der Jugendbildungsstätte Hattingen erreichen wir so auch junge Menschen, die ansonsten durchs Raster fallen würden.

Um die Ziele unserer gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit zu erreichen, evaluieren wir regelmäßig unsere Bildungs- und Ansprachekonzepte und entwickeln sie kontinuierlich weiter.

PEER-TO-PEER-ANSATZ: DER AK JUGENDBILDUNG

Wir sind davon überzeugt, dass junge Menschen am besten von jungen Menschen angesprochen werden. Deshalb setzen wir in unserer Bildungsarbeit auf ehrenamtliche Teamerinnen. Zweimal im Jahr bilden wir dazu junge Aktive zu Jugendteamer*innen im Rahmen

unserer „Grundsteinlegung“ aus. Hier lernen sie, eigenständig Seminare zu konzipieren sowie psychologische und pädagogische Grundlagen der Jugend(verbands)arbeit, zahlreiche Methoden und Strukturen, Funktionen und Ziele gewerkschaftlicher Jugendbildungsarbeit kennen. Nach dem Besuch einer Weiterqualifizierung zur Gewerkschaftskompetenz, einer Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt und mehreren Hospitationen bei erfahrenen Kolleg*innen ist die Ausbildung zum*zur Teamer*in abgeschlossen. Jährliche Fortbildungen sorgen für eine stetige inhaltliche und methodische Weiterentwicklung.

Alle ehrenamtlichen Jugendteamer*innen organisieren sich im AK Jugendbildung, der sich regelmäßig trifft, um die gewerkschaftliche Jugendbildungsarbeit in NRW zu evaluieren und weiterzuentwickeln. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden vergangene Seminare reflektiert, Seminarkonzepte überarbeitet und neue entwickelt. Auf den Jugendbildungstagungen finden regelmäßige kollegiale Beratungen statt, und es werden Vorschläge für das Jugendbildungsprogramm der DGB-Jugend NRW erarbeitet. Aufgrund seiner besonderen Rolle innerhalb der gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit ist der AK Jugendbildung mit beratender Stimme im Bezirksjugendausschuss vertreten. Auch das Jugendbildungsprogramm wird in einem mehrstufigen, mitbestimmten Prozess erarbeitet.

UNSERE SEMINARE IN DER JUGENDBILDUNGSSTÄTTE HATTINGEN

Die gewerkschaftliche Jugendbildungsarbeit der DGB-Jugend NRW in der Jugendbildungsstätte Hattingen beruht auf drei Säulen:

Frei ausgeschriebene, gesellschaftspolitische Seminare

Im jährlich erscheinenden Jugendbildungsprogramm der DGB-Jugend NRW finden sich zahlreiche Seminare zu gewerkschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen, zu denen sich alle unter 27 Jahren anmelden können. Die Seminare finden in der Regel am Wochenende statt und sind kostenlos. Über mehrere Tage wird hier intensiv ein bestimmtes inhaltliches Thema behandelt. Beispiele aus den vergangenen Jahren sind: Verschwörungsmymen, Equal Pay, die Geschichte des 1. Mai oder Potter & Politics.

Kooperationsseminare mit (Berufs-)Schulen

Daneben können auch ganze Klassen oder Interessensvertretungsgremien wie Schüler*innenvertretungen mehrtägige Seminare in der Jugendbildungsstätte Hattingen buchen. Das Seminarprogramm wird von den Teamer*innen gezielt auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten. Von Partizipation & Mitbestimmung über Teambuilding bis hin zur Berufsorientierung bieten wir eine breite Themenpalette an.

Qualifizierungen

Unsere Qualifizierungen richten sich an Multiplikator*innen der gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit und haben das Ziel, gewerkschaftlich Aktive auszubilden oder weiterzubilden. Beispiele hierfür sind die „Grundsteinlegung“ oder die Ausbildung zum*zur Teamer*in für das Projekt Demokratie und Mitbestimmung. Darüber hinaus finden in der Jugendbildungsstätte Hattingen jährlich auch Großveranstaltungen mit Vernetzungscharakter statt, wie unsere Aktivenkonferenz oder das Sommercamp mit weit über 100 Teilnehmer*innen.

Kooperation mit dem Landesnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Seit vielen Jahren besteht eine enge Kooperation mit dem Landesnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. In diesem Rahmen werden jährlich 80–120 Schüler*innen zu „Courage-Coaches“ ausgebildet, die sich an ihren Schulen gegen Diskriminierung und für Demokratie starkmachen. Viele der Schüler*innen werden durch die Courage-Coach-Ausbildung motiviert, sich auch über den schulischen Kontext hinaus zivilgesellschaftlich zu engagieren.

2025 wird erstmals eine große Vernetzungstagung mit allen aktuellen und ehemaligen Courage-Coaches stattfinden, auf der Best-Practice-Beispiele vorgestellt und Ideen für neue Projekte ausgetauscht werden sollen.

PRÄVENTION

SEXUALISIERTE GEWALT

Bereits 2021 haben wir uns als DGB-Jugend NRW ein Präventions- und Schutzkonzept gegeben, aus dem eine Reihe von Maßnahmen folgten, um sexualisierter Gewalt in all unseren Strukturen entgegenzuwirken. 2024 folgte dann unser Awarenesskonzept, in dem wir klare Ansprechpersonen und verbindliche Selbstverständnisse gegen Diskriminierung und Übergriffe jeder Art festgelegt haben.

Auf Beschluss des Bezirksjugendausschusses erfolgte schließlich auch die Erkenntnis, dass wir unsere Präventionsarbeit professionalisieren wollen, weshalb seit Ende 2024 eine eigens für die Präventionsarbeit ausgelegte Stelle in der Abteilung Jugend und Demokratie geschaffen wurde. Mit dieser Stelle schließen wir uns als DGB-Jugend NRW auch enger mit dem Projekt #sichereSache der Landesregierung NRW zusammen und wollen so gemeinsam sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit den Kampf ansagen!

Die ersten Schritte:

Unsere Kampagne „So nicht, Kollege!“

Um allen aktiven Kolleg*innen, den Mitgliedsgewerkschaften sowie unseren ehrenamtlichen Teamer*innen die Dringlichkeit der Präventionsarbeit näherzubringen, wurde eine Kampagne unter dem Claim „So nicht, Kollege!“ ins Leben gerufen. Die Kampagne soll einen niedrigschwelligen Einstieg in die Thematik ermöglichen und anhand praktischer Beispiele jeder einzelnen Person in unseren Strukturen aufzeigen, wie wir gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt vorgehen können. **Die Kampagne umfasst Informationsposter sowie fünf verschiedene Postkarten zu den Themen:**

1. Alkohol- und Partykultur
2. Konsenskultur
3. Männer als Betroffene sexualisierter Gewalt
4. Grenzverletzungen
5. Unsere Strukturen

Auch im Rahmen der Kampagne wurde eine neue Unterseite auf unserer Homepage gestaltet, die zukünftig für alle Kolleg*innen einen schnellen und einfachen Kontakt bei Fällen von sexualisierter Gewalt und Rückfragen sowie Anmerkungen zur Präventionsarbeit bieten soll.

Welches Problem?

Unsere Mitgliederbefragung

Innerhalb der Gesellschaft ist sexualisierte Gewalt weit verbreitet: Nach aktuellen Umfragen müssen wir davon ausgehen, dass mehr als 60% der Frauen in Deutschland ab ihrem 15. Lebensjahr sexuelle Belästigung erleben und mindestens jede 20. Frau einmal vergewaltigt wurde. Gleichzeitig sind die Hürden, über dieses Problem zu sprechen noch immer wahnsinnig hoch. Geschätzt werden kann, dass nur rund 5-9% der Fälle sexualisierter Gewalt zur Anzeige gebracht werden, und da sprechen wir noch nicht einmal über jene Fälle, die nicht strafrechtlich relevant sind. Als Teil der Gewerkschaftsbewegung setzen wir uns als DGB-Jugend NRW schon lange gegen Diskriminierung und Gewalt jeder Art ein, gleichzeitig wollen wir dabei aber natürlich nicht an unseren eigenen Strukturen hantieren.

Um herauszufinden, welche Formen sexualisierter Gewalt in welchem Ausmaß innerhalb unseres eigenen Jugendverbandes stattfinden, haben wir deshalb eine anonyme Umfrage unter allen Mitgliedern der DGB-Jugend NRW gestartet. So wollen wir gemeinsam dem Problem auf den Grund gehen und unsere zukünftigen Präventionsbemühungen noch passgenauer auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder zuschneiden.

Gemeinsam stark! Unser neues Schulungskonzept

Auch wenn die Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt jede*n Einzelne*n von uns angeht, so wissen wir doch auch, dass es Multiplikator*innen in unseren Strukturen gibt, die eine besondere Verantwortung haben. Um diesem Umstand gerecht zu werden, haben wir deshalb unser bestehendes Schulungskonzept für unsere Teamer*innen und weitere Interessierte erneuert und ausgebaut. **Dieses neue Schulungskonzept besteht nun im Wesentlichen aus drei Säulen:**

1. Die Schulung von Teamer*innen von Seminaren innerhalb und außerhalb der Berufsschultouren.
2. Die freiwillige Schulung von Interessierten im Rahmen von zusätzlichen Onlineangeboten.
3. Die vertiefende Schulung für erfahrene Teamer*innen und Interessierte.



Für unsere Teamer*innen sind die Präventionsschulungen seit Anfang 2025 in unserer Grundsteinlegung und dem PDM-Seminar integriert, darüber hinaus sollen die Vertiefungsangebote auf die spezifischen Erfahrungen der Teamer*innen zugeschnitten werden und eine grundsätzliche Feedbackmöglichkeit eingeführt werden.

Es gibt weiter viel zu tun!

Unsere Präventionsarbeit lebt von der Mitarbeit aller Kolleg*innen. Auch in den nächsten vier Jahren gibt es deshalb viel zu tun! Ob die spezifischen Bedürfnisse der Mitgliedsgewerkschaften, noch mehr Transparenz auf unseren Veranstaltungen oder mehr Klarheit über das Ausmaß sexualisierter Gewalt in unserem Verband: **Gemeinsam scheuen wir das Tabu sexualisierter Gewalt nicht!**

ARBEITSSCHWERPUNKT

BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG

Berufsschule, Demokratie und Mitbestimmung

Der Arbeitsschwerpunkt Berufsschule, Demokratie und Mitbestimmung organisiert zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, die Berufsschultour rund um den Projekttag Demokratie und Mitbestimmung (PDM) der DGB-Jugend NRW.

Neben der Planung der Tour beinhaltet das auch zweimal jährlich die Planung und Organisation der einwöchigen PDM-Schulungen, der zweitägigen Kick-Off Veranstaltungen zu Beginn jeder Tour sowie die Organisation der Dankeschön-Wochenenden für unsere Teamenden. Die Planung der Tour beinhaltet die terminliche und inhaltliche Absprache mit unseren Teamenden, unseren Mitgliedsgewerkschaften auf verschiedenen Ebenen und vor allem mit unseren Ansprechpersonen an den zahlreichen Berufskollegs, die wir über das Jahr hinweg besuchen.

Projekttag Demokratie und Mitbestimmung (PDM)

Die Berufsschultour und damit verbunden der Projekttag Demokratie und Mitbestimmung sind zentrales Element der Arbeit der DGB-Jugend NRW, da sie der Raum ist, in dem wir mit Auszubildenden in den Austausch treten können. Häufig sind das junge Menschen, die das erste Mal in ihrem Leben etwas von Gewerkschaften hören und lernen, dass auch ihre Interessen eine Vertretung haben, die sich für sie einsetzt. Im Rahmen des Projekttages Demokratie und Mitbestimmung bieten wir den Schulen ein kostenfreies, ganztägiges Bildungsangebot an. Die Schulen können neben den ganztägigen Angeboten auch 90 Minuten-Module für ihre Klassen wählen.

Hier stehen Ihnen folgende Inhalte zur Verfügung:

1. Deine Rechte in der Ausbildung

Welche Rechte und Pflichten haben Azubis in der Berufsausbildung?

2. Mitbestimmung

Wie funktioniert Interessensvertretung und betriebliche Mitbestimmung?

3. Gewerkschaftliche Basisarbeit

Was machen Gewerkschaften und wie entstehen eigentlich Tarifverträge?

4. Gesellschaftliche Grundlagen

Wie ist unsere Gesellschaft aufgebaut und welche Herausforderungen stellen sich für mich als Azubi?

Der Projekttag stellt eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht dar und sorgt zudem für eine intensivere Partnerschaft zwischen Gewerkschaften und Berufskollegs. Neben dem Angebot in den Klassen bieten wir außerdem einen Hofstand für die Pausen an, an dem man kostenfreie Beratung und Materialien bekommt. Es freut uns sehr, dass in diesem Jahr der Arbeitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann die Schirmherrschaft über unseren Projekttag übernommen hat. Im Rahmen des Tour-Auftaktes im Herbst fand dazu eine Landeszentrale Auftaktveranstaltung an einem unserer meistbesuchten Berufskollegs in Gelsenkirchen statt. Minister Laumann hat zusammen mit der DGB Vorsitzenden Anja Weber und dem Bezirksjugendsekretär Andreas Jansen verdeutlicht, warum Demokratiebildung gerade in dieser Zeit so wichtig ist.

PDM-Schulungen

Unsere ehrenamtlichen Teamenden werden auf unseren einwöchigen PDM-Schulungen nach einem bundesweit standardisierten Konzept ausgebildet und begleiten die gesamte Berufsschultour. Die Schulungen werden aus unserem Arbeitsschwerpunkt heraus



organisiert und richten sich an ehrenamtlich Aktive der Gewerkschaftsjugend. Sie finden zweimal jährlich in unserem Jugendbildungszentrum in Hattingen statt und umfassen neben der Vermittlung des PDM-Konzeptes auch eine Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt (PSG), die alle unsere Teamenden vor dem Einsatz in den Schulen besucht haben müssen.

Kick-Off Veranstaltungen

Unsere Kick-Off-Wochenenden läuten den Start jeder Berufsschultour ein. An den Wochenenden vor den Frühjahrs- und Herbsttours treffen sich so alle unsere aktiven Teamenden gemeinsam mit dem Arbeitsschwerpunkt in unserem Jugendbildungszentrum in Hattingen, um dort Neuerungen im Konzept, aktuell wichtige Themen und interessante Methoden zu besprechen. Hier bietet sich auch die Gelegenheit des Austausches unter den Teamenden, die sich aufgrund regionaler Trennung nur selten miteinander austauschen können.

Dankeschön-Wochenenden

Die Dankeschön-Wochenenden richten sich an die ehrenamtlichen Teamenden unseres PDM. An jeweils einem Wochenende nach den Berufsschultouren laden wir alle Teamenden zu einer Wochenendfahrt ein, bei der in erster Linie der Spaß im Vordergrund steht. Die Zeit wird allerdings auch genutzt, um ein Treffen des Arbeitskreises PDM abzuhalten, bei dem sich über die Erfahrungen der letzten Touren ausgetauscht und das Konzept reflektiert wird.

Im Rahmen der Arbeit rund um das Thema Ausbildung begleitet der Arbeitsschwerpunkt ebenfalls den jährlichen Azubi-Report der DGB-Jugend, der neben der bundesweiten Auswertung jährlich auch für NRW erscheint. In diesem Zusammenhang werten wir die Materialien auf und erstellen sinnvolle Begleitmaterialien für die Nutzung in den Regionen. Darüber hin-



aus stellen wir die Ergebnisse selbst stellvertretend für die DGB-Jugend NRW den verschiedenen Gremien, Ministerien und Akteuren vor. Die Daten für den Azubi-Report werden während unserer Berufsschultour erhoben. Hierzu werden den Auszubildenden unsere „Dr. Azubi-Bögen“ ausgehändigt, die sie anonymisiert wieder bei uns einreichen.

Um in unserer Arbeit die Interessen unserer Mitglieder, der acht DGB-Gewerkschaften adäquat vertreten zu können, betreuen wir zwei landesweite Arbeitskreise, die sich mit den Themen Ausbildung und Berufsschularbeit beschäftigen. Zudem vertreten wir die DGB-Jugend NRW in den gleichnamigen, bundesweiten Arbeitskreisen der DGB-Jugend.

Im kommenden Jahr werden wir diese Arbeit fortführen. Aktuell planen wir dazu zwei Berufsschultouren, sechs Wochen im Frühjahr und elf Wochen im Herbst an denen wir in unseren elf DGB-Regionen jeweils zwei, also insgesamt 44 Berufskollegs in ganz NRW besuchen wollen.



ARBEITSSCHWERPUNKT

AKADEMISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG

In NRW gibt es über 700.000 Studierende, weit mehr als in jedem anderen Bundesland. Gerade nordrhein-westfälische Universitäten sind dabei Orte des Bildungsaufstiegs, an denen Personen als erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen können. Doch von Bildungsgerechtigkeit kann noch keine Rede sein. Immer noch haben es Arbeiter*innenkinder schwerer, bis zum Studium zu kommen. Auch wer es an die Hochschule geschafft hat, muss sich fragen, wie er*sie das überhaupt bezahlen will. Weil das BAföG vorne und hinten nicht reicht und überhaupt nur noch 11% aller Studierenden von der Studienfinanzierung profitieren, müssen die meisten Studis neben der Uni noch arbeiten.

Wir als Gewerkschaftsjugend sind gefragt, uns für ein gutes und finanzierbares Studium einzusetzen. Deswegen gibt es den Arbeitsschwerpunkt akademische Aus- und Weiterbildung.

Arbeit an den Hochschulen in NRW

An vielen Hochschulen in NRW gibt es Hochschulgruppen, die unterschiedlich aktiv sind. Dabei gibt es die verschiedensten Veranstaltungsformate. Vom Glühweinstand über Infoveranstaltungen und politische Diskussionen, die DGB Jugend NRW ist derzeit vor allem über regionale Veranstaltungen am Campus aktiv. Von besonderer Bedeutung bei den Hochschulaktivitäten ist die TV Stud-Bewegung, die die DGB-Jugend NRW auf verschiedenste Weise unterstützt hat.

Studentische Hilfskräfte, die bisher explizit vom Tarifvertrag der Länder ausgenommen sind, wollen sich nicht mehr mit Mindestlohn und Ausbeutung zufriedengeben. In der Tarifrunde 2023 gab es fast flächendeckend Aktionen und Basisgruppen in Nordrhein-Westfalen – mit Erfolg. Eine schuldrechtliche Vereinbarung wurde als erster Schritt zum Tarifvertrag erwirkt. Damit werden die Arbeitsbedingungen von tausenden Studierenden allein in NRW besser. Gewerkschaft wirkt hier aktiv!

Studierendenarbeit NRW-weit

Um stärker an der Hochschule und in die Hochschulpolitik wirken zu können, haben wir den Arbeitskreis akademische Aus- und Weiterbildung gestartet. Dort wollen wir als Gewerkschaftsjugend über unsere Arbeit am Campus sprechen und wie wir Einfluss nehmen können auf die Hochschulpolitik im Land. Das beste Beispiel ist das Hochschulgesetz NRW, dass derzeit novelliert wird. Der Arbeitskreis dient als Austauschplattform über die Novelle, gemeinsam nehmen wir Stellung zu den kommenden Änderungen. Am Arbeitskreis können alle an der Hochschule aktiven Gewerkschaftsmitglieder teilnehmen.

Unser Ziel ist eine breite gewerkschaftliche Präsenz in den Hochschulen. Einerseits, um mit der Mitgliederengewinnung bereits vor dem späteren Beruf zu beginnen, andererseits um das Hochschulsystem in NRW nachhaltig aus gewerkschaftlicher Sicht zu verbessern. Deswegen wollen wir die Studierendenarbeit in der kommenden Zeit ausbauen.

TV Stud, Campustour und Co. – was noch kommt

Die nächste Verhandlungsrunde im TV L, die den TV Stud erwirken kann, steht Ende 2025 vor der Tür. Wir als DGB-Jugend werden in enger Abstimmung mit den Mitgliedsgewerkschaften wieder dort unterstützen, wo unsere Arbeit benötigt wird. Doch auch darüber hinaus wollen wir den Campus weiter bespielen. Bereits im Herbst soll eine Campustour starten, bei der wir Studis in NRW nach ihrer sozialen Lage fragen.

Ähnlich wie beim Ausbildungsreport wollen wir die Daten nutzen, um die Politik zum Handeln zu bewegen. Des Weiteren wollen wir die Vernetzung am Campus weiter verstärken und auf ASten, Fachschaftsräte und weitere Gremien zugehen. Es gibt viel zu gewinnen an der Hochschule, lasst es uns als Gewerkschaften gewinnen!

ARBEITSSCHWERPUNKT

DEMOKRATIE, SCHULE, GESELLSCHAFT

Der Arbeitsschwerpunkt Demokratie, Schule und Gesellschaft fungiert unter anderem als Ansprechperson für Bezirksschüler*innenvertretungen (BSVen) und Schüler*innenvertretungen (SVen) mit der DGB-Jugend NRW. Er plant und führt Bildungs- sowie Vernetzungsveranstaltungen für diese aktiven Schüler*innen durch und hält proaktiven Kontakt zu Schüler*innengruppen der politischen Jugendorganisationen in NRW. Diese Veranstaltungen sind darauf ausgelegt, die Schüler*innen zu unterstützen, zu informieren und zu vernetzen, um ihre Stimme in der schulischen und gesellschaftlichen Landschaft zu stärken.

Ein zentrales Anliegen des Arbeitsschwerpunkts ist die Reaktivierung des Arbeitskreises Schule NRW. Dieser soll als fester Bestandteil in der Zusammenarbeit mit Schüler*innen etabliert werden. Der Arbeitskreis bietet eine Plattform, auf der Schüler*innen ihre Anliegen und Ideen einbringen können. Durch die Schaffung eines solchen Forums wird nicht nur die Mitbestimmung gefördert, sondern auch ein Raum geschaffen, in dem Schüler*innen lernen, ihre Stimme zu erheben und aktiv an der Gestaltung ihrer schulischen Umgebung teilzunehmen. Dies ist besonders wichtig, da die Schüler*innen meist die direkt Betroffenen von Entscheidungen sind, die sie betreffen, und ihre Perspektiven und Bedürfnisse in den Entscheidungsprozess einfließen sollten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Arbeitsschwerpunkts ist die Übertragung des bewährten Konzepts „Projekt für Demokratie und Mitbestimmung“ (kurz: PDM), das bisher in Berufsschulen erfolgreich umgesetzt wurde, auf allgemeinbildende Schulen. Um dies zu erreichen, werden Materialien entwickelt, die sowohl für die Teamenden als auch für die Schülerinnen selbst von Nutzen sind. Diese Materialien sind so gestaltet, dass sie demokratische und gesellschaftliche Bausteine enthalten, die durch gewerkschaftliche Prinzipien wie Mitbestimmung und Solidarität geprägt sind. Ein zentrales Anliegen ist es, den Schülerinnen die Möglichkeit zu geben, über Themen zu sprechen, die in direktem Kontakt mit ihrer Lebenswelt stehen. Durch den angestrebten „Peer-to-Peer-Ansatz“ wird

sichergestellt, dass Gleichaltrige einen besonderen Zugang zu den Schülerinnen aufbauen können. Dies ist von großer Bedeutung, da Jugendliche oft offener für Gespräche mit Gleichaltrigen sind, vor allem, wenn diese ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Der Zugang an allgemeinbildende Schulen soll ermöglichen, dass bereits Schüler*innen über die Arbeitswelt, gesellschaftliche und soziale Kämpfe oder Möglichkeiten nach der Schule Informationen erhalten. Die DGB-Jugend NRW verfolgt mit diesem Vorhaben das Ziel, ein stärkeres Demokratiebewusstsein in den Schulen zu schaffen. Indem Schüler*innen über ihre Rechte und Pflichten informiert werden und lernen, wie sie sich aktiv in die Gesellschaft einbringen können, wird ein wichtiger Grundstein für eine lebendige Demokratie gelegt. Es ist entscheidend, dass junge Menschen verstehen, dass sie nicht nur passive Empfänger von Bildung sind, sondern aktive Gestalter*innen ihrer eigenen Zukunft.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit des DGB-Jugend NRW ist die enge Zusammenarbeit mit der Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (kurz: SoR SmC). Diese Initiative ist ein bundesweites Schulnetzwerk, welches deutschlandweit an allen Schulformen aktiv ist. Schulen, die Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden möchten, einigen sich in einer Selbstverpflichtung mehrheitlich darauf, aktiv gegen Diskriminierung, insbesondere Rassismus, an ihrer Schule vorzugehen. Diese Partnerschaft zielt darauf ab, gemeinsame Vernetzungstreffen zu organisieren, die sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte in rassismuskritischer Bildungsarbeit schulen. In einer Zeit, in der Rassismus und Diskriminierung in vielen Gesellschaften wieder zunehmen, ist es von größter Bedeutung, dass Schulen als Institutionen Verantwortung übernehmen. Sie müssen aktiv daran arbeiten, strukturellen Rassismus zu durchbrechen und Machtstrukturen nicht zu missbrauchen. Bei einem jährlichen mehrtägigen Vernetzungstreffen ist es der DGB-Jugend NRW dabei besonders wichtig, Menschen an Schulen im Themenfeld der Menschenrechtserziehung und Demokratiebildung zu stärken.

ARBEITSSCHWERPUNKT

FEMINISTISCHE GEWERKSCHAFTSARBEIT

Die feministische Gewerkschaftsarbeit ist von drei zentralen Tagen geprägt: Dem Equal Pay Day, dem feministischen* Kampftag und dem internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen* und Mädchen. Der Equal Pay Day markiert den Tag, bis zu welchem Frauen im Vergleich zu Männern kostenlos arbeiten. Auch 2024 verdienen Frauen* bei gleichwertiger Arbeit rund 18% weniger als ihre männlichen Kollegen. In der DGB Jugend NRW setzen wir uns für Lohngerechtigkeit und die bessere Bezahlung von frauendominierten Berufen und Branchen ein, sei es mit Seminaren, Veranstaltungen oder mit Gesprächen in den Betrieben und Hochschulen. Der feministische* Kampftag sowie der internationale Tag gegen die Gewalt an Frauen* und Mädchen werden stattdessen auf der Straße ausgetragen. Ersterer wurde von der sozialistischen Arbeiter*innenbewegung ins Leben gerufen und mittlerweile für aktuelle feministische Debatten genutzt, wie das geforderte Recht auf Abtreibung. Auch beim internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen* und Mädchen geht die DGB Jugend NRW auf die Straße – für die Finanzierung von Frauenhäusern, gegen Femizide und die Diskriminierung der Frau*. Um unserem Auftreten auf der Straße noch mehr Kraft zu verleihen, wurden 2024 einige Demo-Materialien entworfen. So können wir nun unsere Forderungen mit großen Luftballons, welche mit Gebärmuttern bedruckt sind und auffälligen Kappen zum Ausdruck bringen. Zudem wurden feministische Tattoos designt sowie Kondome, welche verdeutlichen sollen, dass auch Männer für die Verhütung zuständig sind.

Feministische Seminare

2023 fand bereits ein Seminar zum Thema „There will be blood“ statt, welches mit der Stigmatisierung der Periode brach und vor allem über den Menstrual Leave, also den „Periodenurlaub“ aufklärte. Weitere Seminare beschäftigten sich mit der gendergerechten Sprache und mit dem Gender Pay Gap. 2024 lag der Fokus der feministischen Arbeit bei Frauen* in der Ausbildung. Aus diesem Grund wurde ein Seminar für junge Frauen* in der Mitbestimmung konzipiert und ein Seminar für feministische Aktionen bei SV Seminaren entworfen. 2025 wird es um Themen, wie den Equal Pay Day und das Thema Selbstbestimmung gehen. Zudem wird eine feministische Konferenz stattfinden, welche junge Auszubildende, JAVen und jungen Frauen* in unseren Gremienstrukturen empowern soll.

Feministische 15 Minuten

2025 startet eine online Workshop-Reihe, die „feministischen 15 Minuten“. In diesen werden allgemeine, feministische Themen in der Mittagspause behandeln, um mehr Sensibilität für die Gleichstellung von Frauen* und Männern zu schaffen. Dazu zählt unter anderem die Historie des feministischen Kampftags und die Begriffserklärung; der Unterschied zwischen Sex und Gender; das Thema Mehrfachmarginalisierung; die verschiedenen Strömungen des Feminismus und das Problem der Femizide. Dadurch erhoffen wir uns, auf niedrigschwellige Art und Weise Aufklärungsarbeit leisten zu können und viele junge Menschen, vor allem in den Betrieben, zu erreichen.

Menstruationsproduktespender für Alle!

Ein großes Highlight war 2024 die Anschaffung von Menstruationsproduktespendern der Firma „The Female Company“, welche sich für nachhaltige Periodenprodukte und Spender für mehr Empowerment in Unternehmen einsetzt. Diese wurden in allen weiblich zugeordneten Toiletten der Regionen in NRW angebracht. Nicht nur in den Jugendräumen, sondern auch in den Toiletten der Geschäftsstellen. Ziel der Anschaffung ist es, ein Statement für Offenheit und Gleichberechtigung – und folglich für die Normalisierung und Enttabuisierung – am Arbeitsplatz zu setzen, denn eine Person mit Uterus blutet circa 3.000 Tage in ihrem Leben. Zudem verringert das die finanzielle Belastung von Blutenden, welche circa 540€ pro Jahr für Hygieneprodukte und Schmerztabletten ausgeben müssen, und schafft eine Notfallversorgung mit Tampons und Binden.

Bandennetzwerke

Des Weiteren wurde an der Vernetzung mit jungen Frauen* innerhalb und außerhalb der eigenen Organisationsstruktur gearbeitet. Zu diesem Zweck wurden in NRW mehrere „Banden“ gegründet. Diese sind Netzwerktreffen junger, gewerkschaftlich interessierter Frauen*, die sich in einem Safer-Space über ihre persönlichen Erfahrungen mit geschlechtsspezifischer Diskriminierung im beruflichen Kontext austauschen, sich gegenseitig empowern und Handlungsstrategien entwickeln können. Sie können von den Jugendbildungsreferent*innen geleitet werden oder unabhängig agieren.

ARBEITSSCHWERPUNKT

OFFENE GEWERKSCHAFTSARBEIT

Die offene Gewerkschaftsarbeit ist durch die gewerkschaftliche Antidiskriminierungsarbeit geprägt. Das betrifft vor allem queere Gewerkschafter*innen, sowie Gewerkschafter*innen mit Migrationsgeschichte. In diesem Rahmen ist die offene Gewerkschaftsarbeit über diese beiden konkreten Bereiche hinaus in der Awarenessarbeit tätig geworden, um uns als Gewerkschaftsjugend für alle Menschen zu öffnen.

Netzwerkarbeit

2023 fand bereits das erste Queere Vernetzungstreffen der DGB-Jugend NRW in Hattingen statt. Mit der Unterstützung verschiedener Referent*innen aus den Reihen der Gewerkschaften konnten sowohl ein erster gemeinsamer Austausch zu Themen wie dem AGG und queeren Lebensrealitäten im gewerkschaftlichen Kontext, als auch konkrete Maßnahmen zur Stärkung unserer queerpolitischen Forderungen innerhalb des DGB diskutiert werden. Daraus entstanden sind u. a. Ideen für Informationsmaterialien zu politischen Veranstaltungen wie dem CSD.

Neben unseren Vernetzungsangeboten haben auch wir an zahlreichen externen Angeboten mit Partner*innen wie dem Landesjugendring und IDA NRW teilgenommen, um auch unsere rassismuskritischen Kenntnisse zu schärfen und in unsere Organisation zu übertragen.

CSD Köln

Im Juli 2024 fand dann unsere erste große gemeinsame CSD-Demo in Köln statt. Zu dieser haben wir als DGB-Jugend NRW nicht nur für den Demotag, sondern für das gesamte CSD-Wochenende zu unserem Seminar eingeladen. Neben der Vorbereitung der Demo und dem Besuch einiger Veranstaltungen rund um den CSD Köln, fanden Workshops zu queer-politischen Themen, wie dem AGG aber auch der Geschichte des CSDs statt. Am Demotag selbst hatten wir als DGB-Jugend NRW einen eigenen Wagen auf dem CSD in Köln, zu dem neben den Seminarteilnehmer*innen noch zahlreiche Gewerkschaftskolleg*innen dazukamen. Mit unseren politischen Forderungen am Wagen haben wir gezeigt: Stonewall was a riot! Der CSD ist mehr als Party und Kommerz, er ist und bleibt eine politische Demonstration.

Awarenessarbeit

Die Awarenessarbeit hat seit 2023 einen großen Bestandteil der Arbeit im Bereich der offenen Gewerkschaftsarbeit ausgemacht. Auf unseren Vernetzungen und in unseren Bildungsangeboten wurde zunehmend deutlich, dass sie ein Schlüssel für eine höhere Beteiligung marginalisierter Gruppen darstellt. Auch wenn wir uns als Gewerkschaftsfamilie gegen Diskriminierung und für eine solidarische Gesellschaft einsetzen, können auch wir uns nicht von Diskriminierung in den eigenen Reihen freisprechen. Damit sich alle frei in unseren Strukturen bewegen und einbringen können, ist es also essenziell, Systeme zu entwickeln, die diese Problematik auffangen. Dazu wurde im Februar 2024 das Awarenesskonzept der DGB-Jugend NRW beschlossen. Im Laufe der vergangenen anderthalb Jahre haben viele ehren- und hauptamtliche Kolleg*innen daran mitgewirkt, dieses Konzept zu tragen und weiterzuentwickeln. Nach der Evaluation in diesem Frühjahr konnten so bereits erste Anpassungen umgesetzt werden.

ARBEITSSCHWERPUNKT INTERNATIONALES

Der Arbeitsschwerpunkt Internationales koordiniert und gestaltet die internationale Arbeit der DGB-Jugend NRW. Dazu bereiten wir internationale Jugendaustausche und Bildungsangebote wie beispielsweise Seminare vor. Des Weiteren koordinierten wir die internationalen Aktivitäten in den Regionen und stehen den dortigen Jugendbildungsreferent*innen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung und übernehmen die bundesweite Vernetzung im Rahmen der Mitarbeit im AK Internationales sowie im „KoKreis“ Israelarbeit. Darüber hinaus leiten und organisieren wir den Arbeitskreis Internationales der DGB-Jugend NRW, welcher den Mitgliedsgewerkschaften in Nordrhein-Westfalen als Austauschraum zur internationalen Gewerkschaftsarbeit dient.

Israelarbeit

Ein Schwerpunkt der internationalen Arbeit bildete der Austausch mit jungen Menschen in Israel. Die DGB-Jugend NRW verbindet eine nunmehr über 50-jährige Freundschaft mit der israelischen Histadrut der Region Tel-Aviv/Jaffo. Jugendbegegnungen zwischen der lernenden und arbeitenden Jugend Israels und Deutschlands bilden dabei den Kern dieser Partnerschaft.

In den frühen 1960er-Jahren gelang es jungen Gewerkschafter*innen aus NRW, darunter der spätere DGB-Bezirksvorsitzende Walter Haas, nach Israel zu reisen, obwohl damals noch keinerlei Kontakte bestanden: Die Kolleg*innen wollten mehr über den Staat erfahren, der von Shoah-Überlebenden mit aufgebaut wurde. Und sie sahen in den kollektiven Wirtschaftsmodellen des Landes ein sozialistisches Vorbild. In Israel trafen sie, nach einigem Zögern, auf israelische Gewerkschafter*innen, die bereit waren, mit ihnen zu sprechen. Aus diesem Kontakt der Kolleg*innen entwickelte sich eine besondere und intensive Partnerschaft, die 1974 zwischen dem DGB-Bezirk NRW und der Gewerkschaft Histadrut Tel-Aviv Yaffo formal besiegelt wurde. Die (Jugend-)Partnerschaft mit der Histadrut kennt seitdem Höhen und Tiefen: So kam der Austausch in der Zeit der zweiten Intifada vorübergehend zum Erliegen – die Partnerschaft aber

blieb bestehen. 2009 konnten die Delegationsfahrten reaktiviert werden. Erst aufgrund der Coronapandemie mussten die Austausche wieder einige Zeit ausgesetzt werden. Eine weitere Zäsur erfolgte mit dem terroristischen Angriff der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung am 7. Oktober 2023. Aufgrund der Sicherheitslage konnten seitdem keine Out-Delegationen stattfinden. Inhaltlich haben wir uns 2024 im Rahmen einer hybriden Veranstaltung unter dem Titel „Ein Jahr danach: Israel seit dem 7. Oktober“ mit Ori Strassberg intensiv damit beschäftigt, wie sich die gesellschaftliche und politische Lage im Nahen Osten seitdem verändert hat und welche Perspektiven es für eine friedliche Lösung des Konfliktes gibt.

Im Jahr 2024 durften wir erstmals seit dem 7. Oktober wieder zwei jeweils zehntägige Jugenddelegationen aus Israel in Deutschland begrüßen. Gemeinsam mit jungen Gewerkschafter*innen aus Deutschland gestalteten wir ein breites politisches, kulturelles und geschichtliches Programm. Bei den Jugendbegegnungen in Deutschland setzen wir auf ein klares Profil: Betriebliche Inhalte sowie Wirtschafts- und Mitbestimmungsstrukturen in Deutschland stehen klar im Vordergrund. In Israel gibt es kein System der dualen Berufsausbildung.

Daher sind Ausbildungsthemen und der Austausch mit Betriebsräten und Jugendvertreter*innen wichtiger Inhalt unserer In-Delegationen. Daneben besuchten wir mit beiden Delegationen mehrere Gedenkstätten wie die KZ Gedenkstätte Sachsenhausen mit einer gemeinsamen Gedenkzeremonie, die Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Düsseldorf und das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. Ein ebenfalls wichtiger Punkt bildet der Austausch mit Politiker*innen. Intensive Gespräche über die Situation in Nah-Ost sowie über Antisemitismus in Deutschland fanden im Rahmen dieser Delegationen mit Sarah Philipp MdL (Vorsitzende NRWSPD), Rodion Bakum MdL sowie Max Lucks MdB sowie mit Vertreter*innen der israelischen Botschaft statt. Ein kulturelles Rahmenprogramm wie ein Besuch der Zeche Zollverein rundete die Delegationen ab.



Austausch mit der ÖGJ

Ein regelmäßiger europäischer Austausch findet mit der österreichischen Gewerkschaftsjugend ÖGJ statt. Gemeinsam wurde jährlich das Antifa-Seminar der ÖGJ besucht sowie an der Befreiungsfeier des KZ Mauthausen teilgenommen. Inhalte des Seminars sind der Vergleich der Gewerkschaftsarbeit und Erinnerungskultur in Deutschland und Österreich. Die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der ÖGJ ist vertraut und partnerschaftlich und konnte intensiviert werden. So waren erstmals auch ÖGJ-Delegationen in NRW zu Besuch, zunächst auf dem Sommercamp sowie bei einem gemeinsamen Seminar in Vogelsang.

Europawahl 2024

Im Vorfeld der Europawahl 2024 besuchte eine Jugenddelegation des Bezirksjugendausschusses Paris/Frankreich. Auf dem Programm standen diverse politische Austauschtermine u. a. mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, jungen Vertreter*innen des französischen Gewerkschaftsbundes CFTD, jungen Aktivist*innen der Parti Socialiste sowie dem Sozialreferat der Deutschen Botschaft. So konnten kurz vor der Europawahl gemeinsame europäische Herausforderungen und Perspektiven von jungen Aktiven aus beiden Ländern beleuchtet werden. Kontakte konnten auch nach Großbritannien geknüpft werden. Eine Delegation der britischen TUC verbrachte einige Tage in Nordrhein-Westfalen und lernte beispielsweise die Herausforderungen im rheinischen Revier bei einem Besuch im Braunkohletagebau kennen.

Ausblick

An die bestehende Internationale Arbeit der DGB-Jugend NRW soll zukünftig weiter angeknüpft werden. Sobald die Sicherheitslage es zulässt, werden wieder Out-Delegationen nach Israel ermöglicht, um die langjährige und einmalige Partnerschaft weiter mit Leben zu füllen. Auch der gute Austausch mit der ÖGJ soll verstetigt werden, sodass regelmäßig Delegationen in beiden Ländern stattfinden. An die positiven Erfahrungen der Delegationsreise nach Paris soll angeknüpft werden. Erste Überlegungen bestehen beispielsweise für Fahrten in die Niederlande, nach Italien sowie Spanien.



ARBEITSSCHWERPUNKT

ANTIFASCHISMUS „HALTUNG ZEIGEN“

Der Arbeitsschwerpunkt Antifaschismus beschäftigt sich mit dem gewerkschaftlichen Kampf gegen Nazis, sowohl im Betrieb als auch außerhalb. Im Rahmen dieses Arbeitsschwerpunkts findet ein regelmäßiger Austausch statt, um den Kampf gegen Rechts in NRW voranzutreiben. Dazu trifft sich der Arbeitskreis „Haltung zeigen“ regelmäßig in Hattingen. Zudem wird im Arbeitsschwerpunkt das Bildungsprogramm „90 Minuten gegen Rechts“ konzipiert, das ein demokratisches Miteinander fördert und gegen Rechtsextremismus sowie Diskriminierung an allgemeinbildenden Schulen eingesetzt wird. Darüber hinaus organisiert der Arbeitsschwerpunkt in Kooperation mit dem AS-Internationales eine Fahrt nach Mauthausen in Österreich sowie eine Reise zu einer Gedenkstätte in Deutschland als antifaschistischen Austausch mit der österreichischen Gewerkschaftsjugend.

Highlights:

Mauthausen

Die DGB-Jugend nahm 2023 und 2024 an den Befreiungsfeierlichkeiten des KZ Mauthausen teil. Die ÖGB-Jugend organisierte hierzu ein Antifa-Seminar, das von Freitag bis Sonntagmorgen ein Rahmenprogramm zur Befreiungsfeier bot. Im Seminar 2024 begann die Veranstaltung mit einem Kamingespräch, das den Vorsitzenden des ÖGB und einen Journalisten zum Thema „Rechtsruck“ einbezog. Anschließend wurde ein Gespräch mit einem Zeitzeugen vorbereitet, das am Samstagmittag stattfand. Am Nachmittag folgte ein Workshop zum Thema Internetaktivismus gegen Rechts. Der Abend klang mit einer Planung für die Befreiungsfeier und gemeinschaftlichem Liedersingen aus. Am Tag der Befreiungsfeier nahmen die Seminarteilnehmenden sowohl am Jugendgedenken als auch an der offiziellen Feier teil, bei der die DGB-Jugend einen Kranz niederlegte. Nach der Verabschiedung durch die ÖGB-Jugend endete das Seminar.

AK Haltung zeigen

Der Arbeitskreis Haltung zeigen tagte im Februar 2024 und leistete einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Gewerkschaftsjugend und Zivilgesellschaft. Die Konferenz begann am 9. Februar mit einem Kneipengespräch, das von einer Journalistin der Plattform „Correctiv“ moderiert wurde. Am Samstag folgten drei Inputs zu verschiedenen Aspekten des derzeitigen Rechtsrucks und möglicher bildungspolitischer Ansätze, mit Beiträgen von Rainer Rösser, „Essen stellt sich

queer“ und „Villa ten Hompel“. Die Veranstaltung war mit bis zu 25 Multiplikator*innen aus Zivilgesellschaft, Gewerkschaften und Forschung gut besucht und konnte wichtige bündnispolitische Akzente setzen. Diese Veranstaltungsform wird auch 2025 fortgesetzt.

Riesa

Die DGB-Jugend fuhr am 10. Januar mit etwa 50 Personen in zwei Bussen nach Leipzig, um an den Protesten gegen den Bundesparteitag der AfD teilzunehmen. Die Teilnehmenden reisten direkt aus Köln oder über Dortmund und Bielefeld an. Nach der Ankunft in Leipzig wurden die Kolleg*innen aus NRW von den Leipziger Kolleg*innen begrüßt, und es gab einen Austausch bei Abendessen und Getränken. Nach Kennenlernspielen wurden die Teilnehmenden mit den letzten Infos für den Demonstrationstag versorgt und in die Jugendherberge gebracht. Am 11. Januar frühstückten die Teilnehmenden in der Jugendherberge und fuhren anschließend nach Riesa. Nach einem Spaziergang zur Kundgebung des Bündnisses „Gemeinsam gegen Rassismus“ wurden sie von einem bunten Bühnenprogramm (ZSK, Pöbel MC, Team Scheiße usw.) empfangen. Am Stand der DGB-Jugend Sachsen trafen die Teilnehmenden auf weitere Aktivist*innen aus dem Gegenprotest. Nach einem erfolgreichen Protest, der durch Sitzblockaden und kreative Protestformen geprägt war, traten die Kolleg*innen die Rückfahrt nach NRW an. Die Aktion wurde als großer Erfolg gewertet.

Ausblick:

Die DGB-Jugend bleibt weiterhin in vielen regionalen Bündnissen gegen Rechts aktiv und positioniert sich als Jugendverband kompromisslos antifaschistisch. Auch 2025 wird die DGB-Jugend weiterhin inhaltlich am Kampf gegen den Rechtsruck teilnehmen. Im April wird ein antifaschistischer Austausch stattfinden, und im Mai 2025 organisiert die DGB-Jugend eine Fahrt nach Mauthausen zum 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Mauthausen. Gleichzeitig wird die DGB-Jugend ihre Vernetzung weiter intensivieren: Ehrenamtliche der DGB-Jugend teilen regelmäßig intern Veranstaltungen und Gegenproteste, um den antifaschistischen Protest gemeinsam zu unterstützen. Dabei bleibt es zentral, als Jugendorganisation der Gewerkschaftsbewegung weiterhin Haltung zu zeigen und dem gesellschaftlichen Rechtsruck entgegenzuwirken. Unsere Debatten bleiben maßgeblich innerhalb der Gewerkschaftsbewegung und leben von der aktiven Beteiligung unserer Mitglieder.

ARBEITSSCHWERPUNKT

KOMMUNIKATION

Beim Arbeitsschwerpunkt Kommunikation der DGB Jugend NRW lag der Fokus auf der Modernisierung und verbesserten Zugänglichkeit der Informationskanäle. Insbesondere die Nutzung sozialer Medien wie Instagram und Facebook spielt eine zentrale Rolle, um ein breites Spektrum junger Menschen schnell und umfassend über Seminare, politische Positionen und Veranstaltungen zu informieren. Ziel ist es, die Sichtbarkeit der DGB Jugend zu erhöhen und gleichzeitig die Interaktion mit jungen Gewerkschaftsmitgliedern sowie Interessierten zu intensivieren.

Ein zentrales Element dieser Modernisierung war der Relaunch des Designs, das nun konsequent den Corporate-Design-Vorgaben der DGB Jugend entspricht. Ergänzend wurde ein einheitliches Farbschema entwickelt, das jedem Arbeitsschwerpunkt der DGB Jugend NRW eine spezifische Farbe zuweist, um die Wiedererkennbarkeit und Orientierung innerhalb der verschiedenen Themenbereiche zu verbessern. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass die Kommunikation klar strukturiert und visuell ansprechend bleibt.

Besonders hervorzuheben ist der verstärkte Einsatz von Videos, mit denen auf aktuelle politische Entwicklungen reagiert wurde. So gelang es, Beiträge zu Themen wie dem Dammbruch der CDU oder zur Bundes-

tagswahl mit hohen Aufrufzahlen auf Instagram und TikTok zu platzieren. Gemeinsam mit Andreas Jansen wurden Reels mit kurzen Statements und Veranstaltungsaufrufen eingeführt. Dieses Format ermöglicht eine stringente, aber zugleich persönliche Ansprache, wodurch die digitale Präsenz effektiver und prägnanter gestaltet werden konnte. Die Resonanz zeigt, dass das Format von kurzen, prägnanten Video-Statements bei der Zielgruppe gut ankommt und ein wirkungsvolles Mittel darstellt, um gewerkschaftliche Inhalte zu verbreiten. Ein Beispiel für die erfolgreiche Social-Media-Arbeit war die Begleitung der Aktivenkonferenz in Hattingen. Durch gezielte Veröffentlichungen auf den verschiedenen Kanälen konnte die Veranstaltung nicht nur beworben, sondern auch nachhaltig dokumentiert werden.

Der Arbeitsschwerpunkt trägt somit wesentlich zur gewerkschaftlichen Jugendarbeit bei, indem er moderne Kommunikationswege nutzt und weiterentwickelt. Durch die gezielte Ansprache junger Menschen über Social Media, den verstärkten Einsatz von Videoformaten und die enge Zusammenarbeit mit anderen gewerkschaftlichen Akteur*innen leistet er einen Beitrag zur Sichtbarkeit und Wirksamkeit der DGB Jugend NRW.

ARBEITSSCHWERPUNKT

GEDENKEN UND ERINNERN

Wir haben unsere Gedenkarbeit in zwei Richtungen ausgebaut. Zum einen wurden neue Orte des Shoah Gedenkens in das Jugendbildungsprogramm aufgenommen, wie z. B. die Gedenkstättenfahrt nach Riga und neue Formen der Gedenkarbeit in die gewerk-

schaftliche Jugendarbeit aufgenommen wie z. B. die Bildungsfahrt nach Hanau. Diese Arbeit bleibt weiterhin zentral in der Gewerkschaftsarbeit in NRW – denn nur wer aus seiner Vergangenheit lernt, kann für eine bessere Zukunft streiten.

DGB REGIONEN

DGB-JUGEND DORTMUND-HELLWEG

Von den Ausläufern des Sauerlands über die Soester Börde bis zur größten Stadt des Ruhrgebiets, Dortmund, erstreckt sich die DGB-Region Dortmund-Hellweg. Das bedeutet, dass Jugendarbeit vor Ort bunt und unterschiedlich ist. Im Folgenden wollen wir berichten, welche Projekte uns in den letzten vier Jahren besonders geprägt haben:

90 Minuten gegen Rechts

Seit 2009 läuft das Projekt 90 Minuten gegen Rechts in der Region Dortmund-Hellweg. Unser Ziel ist es, an Schulen und in Jugendgruppen Aufklärung über die extreme Rechte zu leisten. In den letzten Jahren hat der gesellschaftliche Rechtsruck auch unsere Arbeit beeinflusst. Während die Naziszene in Dortmund-Dorstfeld, die den Anstoß für das Projekt gab, deutlich kleiner geworden ist, sind andere Extremist*innen in die Stadträte und Parlamente eingezogen. Daher passen wir uns auch an. Wir überarbeiten derzeit alle Module, um 90 Minuten gegen Rechts fit für die Zukunft zu machen. Denn es ist wichtiger denn je, Menschenfeindlichkeit zu bekämpfen und die Demokratie zu verteidigen.

Im Zeitraum 2021-2025 haben wir über 200 Einsätze an Schulen gemacht. Dabei unterstützt haben uns auch unsere FSJler*innen Leander, Paula, Verena, Julius und Joel. Unser Ziel ist es, in Zukunft noch mehr Schüler*innen zu erreichen. Deswegen werben wir aktiv um neue Teamer*innen. So machen wir klassenweise junge Menschen aufmerksam gegen Menschenhass und Rassismus und kämpfen aktiv für eine Gesellschaft, in der alle gut arbeiten und leben können.

Kenn deine Rechte – schon bei der Suche nach einer Ausbildung

In den letzten vier Jahren haben wir unsere Präsenz bei Berufsbildungsmessen in der Region deutlich erhöht. In Hamm, Lippstadt oder Soest haben wir dabei Schüler*innen über ihre Rechte in der Ausbildung und danach aufklären wollen. Gerade in den Gebieten, in denen viele junge Menschen bei kleineren Unternehmen oder Handwerksbetrieben in ihr Betriebsleben starten ist unser Ziel, eine erste positive gewerkschaftliche Ansprache zu erreichen. Die Gespräche zeigen, dass viel Aufklärungsbedarf bezüglich der eigenen Rechte im Berufsleben vorhanden ist.



Unterwegs als Gewerkschafter*innen!

Als DGB-Jugend wollen wir Mitglieder unserer acht Mitgliedsgewerkschaften vernetzen. Deswegen machen wir neben unseren Sitzungen des Stadt-/Regionsjugendausschusses auch weitere Aktionen. 2023 und 2024 waren wir gemeinsam auf Klausurtagung in der Jugendbildungsstätte Hattingen, im September 2024 zusätzlich auf Bildungsfahrt in Berlin. Wir haben uns mit der Geschichte der Hauptstadt und den Spuren, die die Gewerkschaftsbewegung hinterlassen hat, beschäftigt. Neben dem Bildungsgedanken ist bei allen Aktionen auch die Vernetzung und das gewerkschaftsübergreifende Kennenlernen untereinander wichtig.

Gewerkschaftliche Hochschulgruppe Dortmund

Auch an der Technischen Universität Dortmund waren wir aktiv mit der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe. Dabei haben Veranstaltungen verschiedenster Art stattgefunden. Beispielsweise die Rechte im Nebenjob oder als studentische Hilfskraft wurden von der HSG an die Kommiliton*innen herangetragen, es gab aber auch Glühweinstände und ein gemeinsames Arbeiter*innenliedersingen. Viel Bewegung in die HSG hat die TV Stud-Kampagne gebracht. Unser Ziel ist es, auch weiterhin am Campus der TU aktiv zu sein und auch noch die anderen Hochschulen in der Region mit ins Boot zu holen.

Ausblick auf die Zukunft

Unsere Projekte wie 90 Minuten gegen Rechts oder die Vernetzung zwischen den Mitgliedsgewerkschaften sind wichtiger denn je. Deswegen wollen wir weitermachen und den Generationenwechsel hin zu neuen jungen Aktiven schaffen. Wir wollen weiter auffallen, sei es beim 1. Mai mit dem Jugendblock, mit anderen gewerkschaftlichen Aktionen oder in Bündnissen in Dortmund und der Region. Wir freuen uns auf das, was kommt!



DGB REGIONEN

DGB-JUGEND DÜSSELDORF-BERGISCH LAND

Unsere Region Düsseldorf-Bergisch Land besteht aus den kreisfreien Städten Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach, Wuppertal, Remscheid und Solingen sowie den Landkreisen Mettmann, Viersen und im Rheinkreis Neuss. In dieser großen Anzahl an Städten und Landkreisen könnten die Lebensbedingungen nicht diverser sein. Es geht um soziale Ungleichheit, marode Infrastruktur, Erhalt von Industriearbeitsplätzen, bezahlbares Wohnen, Mobilität, Klimawandel, drohende Privatisierungen, Aufblühen des Rechtsextremismus, prekäre Beschäftigungen und gute Bildung.

Die Region ist deshalb auch in drei Jugendringen aktiv und setzt sich dort auf kommunalpolitischer Ebene für die Rechte von Kinder- und Jugendlichen ein. Aufgrund der großen Spannweite an Jugendverbänden nimmt die DGB-Jugend Düsseldorf-Bergisch Land hier eine ganz besondere Rolle ein. Wir bringen hier immer wieder den Blick durch gewerkschaftliche Brille mit, um gerade auch Bedürfnisse von jungen Auszubildenden oder Studierenden nicht zu vergessen. Dabei standen in den letzten Jahren vor allem das Thema Wohnungsnot und Kinder- und Jugendarmut im Vordergrund. Gerade in unseren Großstädten sind dies große Herausforderungen, die auch in der Zukunft weiterbearbeitet werden müssen. Immer wieder machen wir in Zusammenarbeit mit den Jugendringen auch gemeinsame Veranstaltungen und können so eine breite Masse an jungen Menschen erreichen.



Zuletzt gelang dies bei „Comedy gegen Rechts“ oder „Lass uns Reden! – Dein Abend mit Düsseldorfer Direktkandidat*innen zur Bundestagswahl“.

Im Rahmen des Projekts „Demokratie und Mitbestimmung“ bespielen wir außerdem diverse Berufsschulen in der Region, die teils sehr unterschiedliche Ausrichtungen haben und so ein großes Spektrum an unterschiedlichen Menschen mit sich bringen. Durch die Anwesenheit an den Berufsschulen gelingt es uns, bei den jungen Menschen präsent zu bleiben, sie an ihre Rechte und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu erinnern und mitzubekommen, was ihre Herausforderungen sind. Dies ist eine wichtige Stellschraube für unsere Arbeit.

In der Region finden immer wieder unterschiedliche Formate statt, um junge Menschen zusammenzubringen und sie in Themen wie Rassismus, Demokratie, Feminismus, Diversität und Co fit zu machen. Dabei steht immer im Vordergrund, die Lebensrealität der Ehrenamtlichen selbst in den Fokus zu nehmen. Dies gelingt sehr gut, da in Zeiten vieler Krisen eine große Bereitschaft besteht, sich irgendwie einbringen zu wollen und Gesellschaft im positiven zu verändern.

Nie wieder ist jetzt!

Als Anfang 2024 die Correctiv-Recherche über das Treffen von Rechtsextremisten in Potsdam veröffentlicht wurde, kam es zu vielen öffentlichen Protestbewegungen in vielen Städten und in der Gesellschaft. Gemeinsam mit der DGB-Geschäftsstelle Düsseldorf-Bergisch Land und den Bündnispartnern „Düsseldorf stellt sich quer“ und „Düsseldorfer Appell“ organisierte die Regionsjugend die größte Demonstration gegen Rechtsextremismus in Düsseldorf. Gemeinsam mit einem kleinen Organisationsteam konnten viele junge Menschen mobilisiert werden. Insgesamt gingen in Düsseldorf über 100.000 Menschen auf die Straße, um gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Faschismus zu demonstrieren. Der DGB-Jugendblock war mit Fahnen, Bannern und selbst gestalteten Schildern dabei, um ein deutliches Zeichen gegen Hass und Hetze zu zeigen. Diese Aktion hat den jungen Menschen Mut gegeben, dass sie nicht allein sind und die Menschen bereit sind, sich offen und laut gegen rechtsextreme Parteien zu positionieren.

DGB REGIONEN

DGB-JUGEND EMSCHER-LIPPE

Die Regionsarbeit startet jedes Jahr mit unserem DGB-Neujahrsempfang im Januar. Im Jahr 2024 haben wir dazu gemeinsam mit dem Regionsfrauenausschuss einen Comedy-Beitrag auf der Bühne geliefert, der vor allem auf die Notwendigkeit einer gewerkschaftlichen Vertretung am Arbeitsplatz (BR/PR) aufmerksam machte. Im Februar kamen wir dann das erste Mal in diesem Jahr im Regionsjugendausschuss zusammen und bereiteten dort den Gedenktag anlässlich des rassistischen Angriffs von Hanau vor. Dazu veranstalteten wir eine Woche später gemeinsam mit verschiedenen Bündnispartnern eine Gedenkveranstaltung in Gelsenkirchen. Anschließend beteiligten wir uns Ende Februar an einer der Demonstrationen für Demokratie und Vielfalt.

Im Frühjahr ging es bei uns in der Region dann auch schon in die Berufsschultour, bei der wir in Gelsenkirchen, Bottrop und dem Kreis Recklinghausen drei Schulen besuchten. Im März folgt dann unsere Veranstaltung anlässlich des Equal Pay Day mit den Regionsfrauen. Dort organisierten wir den Auftritt der Poetry Slamerin Jule Weber, die vor allem gewerkschaftliche Themen aus einer feministischen Perspektive aufarbeitete.

Im Anschluss daran starteten die Vorbereitungen für unsere Kundgebungen zum Tag der Arbeit. In der Emscher-Lippe Region gibt es traditionell zwei Kundgebungen, die besonders von der Jugend begleitet werden. Am Morgen startet der Tag der Arbeit für die DGB-Jugend mit einer Demo und anschließender Kundgebung in Gelsenkirchen, dort mit einer Rede unseres Regionsjugendausschuss-Vorsitzenden (IGM). In diesem Jahr auch erstmalig mit einem eigenen Stand, an dem sich die Jugend treffen und austauschen konnte. Im Anschluss geht es für die Gewerkschaftsjugend nach Recklinghausen. Dort findet neben dem Familienfest der Ruhrfestspiele ebenfalls eine Demo statt, die von der Jugend angeführt wird. Die darauffolgende Kundgebung beinhaltet traditionell die Eröffnung der Ruhrfestspiele. Dies durfte in diesem Jahr erstmalig eine Jugendvertreterin der ver.di-Jugend übernehmen, die dabei durch eine passende Jugendaktion begleitet wurde.

Die am 1. Mai eröffneten Ruhrfestspiele besuchten wir im Laufe des Jahres zu mehreren Gelegenheiten gemeinsam als Gewerkschaftsjugend.



Neben diesen typischen Veranstaltungen fand in diesem Jahr erstmalig wieder der DGB-Praktikumswettbewerb statt, den eine meiner Vorgängerinnen ins Leben gerufen hat. Der Wettbewerb konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden, sollte aber in diesem Jahr mit einem neuen Sponsoring der Vivawest Immobilien GmbH wiederbelebt werden. Mit Erfolg, es haben sechs Gelsenkirchener Schulen an dem Wettbewerb teilgenommen und die anschließende Preisverleihung bei Vivawest besucht. Die Jury, die aus den eingeschickten Praktikumsberichten anhand eines Kriterienkatalogs die besten auswählte, bestand aus Vertreter*innen der IHK, der Kreishandwerkerschaft, der Vivawest Immobilien GmbH, des DGB-Haus der Jugend und der DGB-Region Emscher-Lippe.

Die DGB-Jugend Emscher-Lippe hat sich im Jahr 2024 zu sechs Regionsjugendausschuss-Sitzungen getroffen und dort vor allem die geplanten Veranstaltungen und Aktionen vor- und nachbereitet.

Im kommenden Jahr sollen die bestehenden Formate fortgeführt und durch weitere Formate ergänzt werden. Dazu wird es weitere Veranstaltung im Bereich der rassismuskritischen Gewerkschaftsarbeit, vor allem am Standort Marl geben.

DGB REGIONEN**DGB-JUGEND KÖLN-BONN**

Unsere Region Köln-Bonn besteht aus engagierten Kolleginnen und Kollegen, die sowohl in den Mitglieds-gewerkschaften, als auch in unserem Stadtjugend-ausschuss (mittlerweile Regionsjugendausschuss) aktiv sind. Aus diesem Grund sind die Ehrenamtlichen sehr selbstständig und stellen zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine. Ob in der Arbeit gegen Rechts, bei den Demonstrationen zum 1. Mai, in der feministischen und queeren Gewerkschaftsarbeit oder in der Kommunalpolitik und im Wahlkampf – die Kolleg*innen sind super kreativ.

Wir beschäftigen uns aktiv mit der Jugendarbeit vor Ort und sitzen deswegen auch mit im Vorstand des Kölner Jugendrings und besetzen weitere 5 Mandate in den Vollversammlungen. Der Spagat zwischen Verbänden, die sich auf die Arbeit mit Kindern fokussieren, und der Zielgruppe der DGB Jugend ist groß. Nichtsdesto-trotz stellen wir gemeinsam Veranstaltungen auf die Beine und begleiten den Jugendring mit unseren poli-tischen Schwerpunkten.

Auch die Hochschularbeit läuft rund! Bereits im Win-tersemester 2017 wurde hier eine DGB-Hochschul-gruppe gebildet, um die Idee der Gewerkschaft an den Kölner Hochschulen zu stärken. Diese trifft sich regelmäßig, um Aktionen zu planen. Während 2021/22 die prekären Arbeitsbedingungen bei den studentisch Beschäftigten im Vordergrund standen, fokussierten wir 2023/24 das studentische Wohnen. Zuletzt setzten wir uns auch für die Vergütung der Pflichtpraktika (im Studium der sozialen Arbeit) ein. Um unsere For-derungen durchzusetzen, organisierten wir Stände in der Ersti-Woche, Vorträge (z. B. zur Wohnungsnot) und arbeiten gerade an einer Ringvorlesung zu verschie-denen Themen.

In den Berufsschulen in der Umgebung setzten wir unsere gewerkschaftlichen Schwerpunkte während des Projekts „Demokratie und Mitbestimmung“. Zu-dem begrüßen wir jedes Jahr rund 500 neue Auszu-bildende mit unseren selbst gepackten Schultüten. Gleichzeitig besuchten uns immer wieder Sekundar-stufen während ihres Politik- und Rechtskundeunter-richts, um den Schüler*innen die Arbeit der Gewerk-schaften näherzubringen.

Demonstrationen für Vielfalt

Jährlich im Sommer findet in Köln die Cologne Pride statt, zu welcher Millionen von Menschen kommen, um für Sichtbarkeit und Toleranz von queeren Men-schen zu demonstrieren. Auch die DGB Jugend Köln bereitet sich jedes Jahr auf dieses Wochenende vor, um gemeinsam auf die Straße zu gehen. In Koope-ration mit der ver.di Jugend Köln-Bonn-Leverkusen melden wir eine Fußgruppe an, gestalten gemeinsam unseren Lauti-Wagen, drucken T-Shirts und bringen unsere Forderung auf Pappen und Banner. Dafür tref-fen wir uns schon einige Male im Voraus und verbind-en die Vorbereitungen mit Workshops zur queeren Geschichte oder Filmvorführungen. 2024 profession-alisierten wir das Wochenende noch weiter, indem wir ein Seminarwochenende in Köln anboten und das erste Jahr mit einem Truck auf dem CSD vertreten waren.

Feministischer Stadtspaziergang

Die feministische Arbeit ist fest in der Region Köln-Bonn verankert – DGB Frauen und DGB Jugend arbei-ten hier eng zusammen. Zum internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen 2024 luden beide Gruppen zum feministischen Stadtspaziergang ins DGB-Haus ein. Dieser beleuchtete die Grundzüge der feministischen Stadtplanung. Zuerst mit einem Vortrag, dann zusammen bei einem Spaziergang. Ge-meinsam erkundeten wir die Stadt mit ihren Angst-räumen, Schutzräumen und diskriminierenden Räu-men und trafen uns anschließend für Diskussionen. Ziel der Veranstaltung war es, feministische Forderun-gen an die Kommunalpolitik 2025 in Hinblick auf eine gendergerechte Stadt stellen zu können. Aber auch die Jahre davor blieb die feministische Bildungsarbeit nicht auf der Strecke. Hier stand das Empowerment im Vordergrund. Junge Frauen sollen stärker motiviert werden, sich zu engagieren und sich einzumischen, um ihre Themen in den Vordergrund zu rücken.

Zahlreiche Bildungsfahrten

Gemeinsam mit der DGB Jugend Süd Westfalen fin-det nahezu jährlich eine Bildungsreise statt. Im Sep-tember 2022 starteten die Regionen gemeinsam nach Berlin. Dort wurde ein Tag im Bundestag verbracht, um mit einer Abgeordneten über gewerkschaftliche

Themen zu sprechen. Der zweite Tag beschäftigte sich mit dem Widerstand aus der Arbeiter*innenbewegung in der NS-Zeit. Eine Stadtrallye durfte am dritten Tag natürlich auch nicht fehlen. Im Jahr darauf trafen sich die beiden Regionen in Amsterdam wieder, um mehr über das jüdische Leben in den Niederlanden zu er-fahren. Dazu besuchte die Gruppe die KZ-Gedenk-stätte Vught, erhielt eine Führung durch das jüdische Viertel in Amsterdam, besuchte das Anne-Frank-Haus und tauschte sich mit Kolleg*innen der niederländi-schen Gewerkschaftsbewegung aus. 2025 werden die Regionen wieder gemeinsam reisen – dieses Mal zur Gedenkstätte Hadamar in der Nähe von Koblenz.

Bundesweiter 1. Mai in Köln

Ein weiteres Highlight der letzten vier Jahre war de-finitiv die bundesweite 1. Mai Demo 2023 unter dem Motto „Unerschrocken solidarisch“. Die Jugendlichen machten mit verschiedenen Aktionen immer wieder in der Öffentlichkeit auf ihre Themen, wie zum Bei-spiel die Ausbildungsgarantie, bezahlbaren Wohn-raum, die Arbeitsbedingungen der SHKs an den Unis und die fehlende Instandsetzung von Berufsschulen aufmerksam. Zudem starteten sie eine breite Fotoak-tion, bei der sie sich vor diversen Orten in Köln und als Geist verkleidet ablichten ließen.

DGB REGIONEN**DGB-JUGEND NIEDERRHEIN**

In Niederrhein lag der Fokus auf der Erschließung neuer Zielgruppen und Reaktivierung der lokalen Jugendstrukturen. Mit einem vielfältigen Angebot konnte die lokale Jugendarbeit in vielen Bereichen, insbesondere dem Kampf gegen Faschismus, wieder aufgebaut werden.

DGB REGIONEN

DGB-JUGEND MEO

Die Städte Mülheim, Essen und Oberhausen, im Herzen des Ruhrgebietes, sind seit Jahren von wirtschaftlichem Wandel geprägt, der vor allem nicht an jungen Menschen tonlos vorbeizieht. Gerade auf dem Ausbildungsmarkt macht sich dies besonderes bemerkbar: Rein rechnerisch gibt es in der Region genug Ausbildungsplätze, doch viele bleiben unbesetzt. Dem gegenüber stehen hohe Jugendarbeitslosenquoten in allen drei Städten. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Besonderes herauszustellen sind jedoch vor allem regionale Mobilitätseinschränkungen (trotz Metropolregion) und soziale sowie wirtschaftliche Hürden, mit denen junge Menschen in unserer Region zu kämpfen haben. Genau hier setzen wir als DGB-Jugend MEO mit unseren Aktionen an. Wir selbst sind nicht nur eine laute und starke Stimme für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unseren Städten, sondern unterstützen diese auch aktiv dabei, selbst laut zu werden und mitzugestalten. Wir diskutieren mit der Politik vor Ort über die Ausbildungsplatzgarantie, beteiligen uns an Veranstaltungen, die die Attraktivität von Ausbildung steigern und setzen Statements durch Redebeiträge auf Demonstrationen und Kundgebungen.

Auch wenn sich seit dem letzten Geschäftsbericht der Regionsjugendausschuss (RJA) personell stark verändert hat, haben wir es geschafft, unsere Kernthemen nicht aus den Augen zu verlieren und weiter an der Umsetzung unserer Forderungen zu arbeiten.

Der seit 2024 aktive geschäftsführende Vorstand besteht aus einem Vorsitz, zwei Stellvertretungen und einem Perspektivmandat. Letzteres ermöglicht es jungen Kolleg*innen, sich schrittweise in die aktive Arbeit vor Ort einzuarbeiten. So können wir auch langfristig einen nachhaltigen Wissenstransfer sicherstellen. Aktuell wird dieses Mandat von einer 17-jährigen Schülerin besetzt, die bereits seit drei Jahren in der DGB-Jugend MEO aktiv mitarbeitet.

Leider mussten wir im Jahr 2024 auch einen schweren Verlust hinnehmen. Unser Kollege Marvin Holz ist unerwartet und viel zu früh von uns gegangen. Marvin war mehrere Jahre ein aktiver Teil des RJAs und hatte nicht nur immer eine helfende Hand frei, sondern auch ein offenes Ohr für seine Kolleg*innen im RJA und in der IG Metall Jugend Ruhrverband.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Gedenk- und Erinnerungsarbeit. Besonders hervorzuheben ist die im Jahr 2023 veröffentlichte Broschüre zur Zerschlagung der Gewerkschaften am 2. Mai 1933. Anlässlich des 90. Jahrestags beleuchtet sie die historischen Ereignisse in den Städten Mülheim, Essen und Oberhausen, dokumentiert individuelle Schicksale von Gewerkschafter*innen und zeigt die Folgen der nationalsozialistischen Repression auf. Ergänzend wurde ein Erklärvideo erstellt, das den Jugend- und Auszubildendenvertretungen hilft, das Thema in ihren Betrieben zu platzieren und Kolleg*innen zu sensibilisieren. Die Broschüre kann als Weiterführung unserer 2020 erschienen Broschüre zu den aus MEO heraus stattfindenden Gedenkstättenfahrten gesehen werden. Die Bildungsfahrten zur Aufarbeitung der Gräueltaten im Nationalsozialismus sind auch heute noch fester Bestandteil unserer Gedenk- und Erinnerungsarbeit. In den Jahren 2021 bis jetzt besuchten wir die ehemaligen KZ Neuengamme, Bergen-Belsen, Mittelbau-Dora, Esterwegen, Ravensbrück und zuletzt das ehemalige KZ Hinert. Diese Fahrten werden nicht nur von unserem aktiven Kreis, sondern auch von interessierten Kolleg*innen aus den Mitgliedsgewerkschaften genutzt. Der große Zuspruch bestätigt uns in unserer Überzeugung, diese wertvolle Bildungsarbeit fortzusetzen.

Die Gleichstellung der Geschlechter hat sich darüber hinaus als ein weiteres zentrales Anliegen des RJA MEO entwickelt. Besonders seit der Ermordung von Jina Mahsa Amini und die damit verbundene iranische Bewegung „Jin, Jiyan, Azadi“ („Frau, Leben, Freiheit“) rückte das Thema nochmals stärker in den Fokus unserer Arbeit. Seit 2024 organisieren wir zum Weltfrauentag eine „Party nur für Frauen“, die von Kolleginnen* aus den Mitgliedsgewerkschaften begeistert angenommen wird. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Frauen einen geschützten Raum zur Vernetzung und zum Austausch zu bieten – gerade in einer Zeit, in der Gleichberechtigungsziele wieder verstärkt infrage gestellt werden. Als Gewerkschaftsjugend setzen wir ein klares Zeichen gegen diesen Backlash und fordern gemeinsam die berufliche und gesellschaftliche Gleichstellung.

Daraus resultierend bleibt der Kampf gegen Rechts für die DGB-Jugend MEO eine essenzielle Aufgabe. Rechtes Gedankengut bedeutet nicht nur eine Gefahr für eine offene Gesellschaft, sondern stellt auch

einen direkten Angriff auf Arbeitnehmer*innenrechte dar. Besonders deutlich zeigt sich dies an den gewerkschaftsfeindlichen Positionen der AfD, die unter anderem eine Erhöhung des Mindestlohns ablehnt und ein Tariftreuegesetz verhindern will. Um Aufklärungsarbeit zu leisten, haben wir 2023 gemeinsam mit den Falken Mülheim eine Workshopreihe zu Antisemitismus, Rassismus und rechten Strömungen weltweit ins Leben gerufen. Neben theoretischem Wissen war uns hierbei besonders wichtig, Handlungsmöglichkeiten gegen rechte Hetze im Betrieb und im Alltag zu vermitteln. Zudem haben wir uns aktiv an Demonstrationen und Protesten beteiligt und mitorganisiert, um unsere Position als DGB-Jugend klar auf die Straße zu tragen.

Neben der politischen Arbeit kommt auch der Spaß in der DGB-Jugend MEO nicht zu kurz. Unsere Azubi- und Semesterstartparty ist mittlerweile eine feste Tradition. Jedes Jahr laden wir zwischen 80 und 120 neue Auszubildende und Studierende auf eine Schiffstour über den Baldeneysee ein. Diese Veranstaltung bietet nicht nur die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen, sondern auch, die Mitgliedsgewerkschaften und deren Arbeit besser zu verstehen. Der große Zuspruch zeigt uns, dass diese Form des Einstiegs in die Gewerkschaftsbewegung genau die richtige ist.

Die letzten vier Jahre waren für die DGB-Jugend MEO eine Zeit des Wandels, aber auch der Beständigkeit in unseren inhaltlichen Schwerpunkten. Wir haben wichtige gesellschaftspolitische Themen gesetzt, neue Formate etabliert und junge Menschen für gewerkschaftliche Arbeit begeistert. Unsere Gedenk- und Erinnerungsarbeit, unser Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit und unser Engagement gegen Rechts sind auch für die kommenden Jahre zentral. Ebenso werden wir weiterhin dafür sorgen, dass junge Arbeitnehmer*innen eine starke Stimme in der Region haben. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Mitgliedsgewerkschaften und engagierten jungen Menschen die nächsten Herausforderungen anzugehen und die gewerkschaftliche Jugendarbeit in Mülheim, Essen und Oberhausen weiter voranzubringen.

DGB REGIONEN

DGB-JUGEND
MÜNSTERLAND

Die DGB-Jugend Münsterland ist in einer Region aktiv, die vielfältige Ansätze erfordert, weil sie sowohl Studierende in Münster als auch Auszubildende und junge Beschäftigte erreichen will. In den letzten Jahren hat sich die Jugendarbeit in der Region kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Stärkung gewerkschaftlicher Strukturen an Berufsschulen und

Hochschulen wurde auch die Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen intensiviert. Ein zentraler Schwerpunkt seit Mitte 2024 war die Stärkung der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe an der Universität Münster. Zahlreiche neue Aktive konnten gewonnen werden, was sich in regelmäßigen Veranstaltungen und einer stärkeren Sichtbarkeit widerspiegelt. So

stand im März 2025 in Kooperation mit dem AStA der Uni Münster ein Vernetzungstreffen für studentische Beschäftigte an, um prekäre Arbeitsbedingungen und gewerkschaftliche Lösungen zu diskutieren.

Die DGB-Jugend Münsterland setzt sich zudem intensiv für die Rechte von Auszubildenden. Besonders im Rahmen des Projekts „Demokratie und Mitbestimmung“ wurden wieder mehr Berufsschulveranstaltungen durchgeführt, um Azubis über ihre Rechte und Mitbestimmungsmöglichkeiten in den Betrieben aufzuklären.

Neben klassischen Bildungsformaten wurden neue Veranstaltungsformate etabliert. Besonders erfolgreich waren die Kneipenquizzes in Münster und Dülmen zu gewerkschaftlichen Themen, die Ende 2024 und Anfang 2025 mit reger Beteiligung stattfanden. Hier konnten nicht nur gewerkschaftliche Inhalte spielerisch vermittelt, sondern auch neue Mitglieder gewonnen werden. Auch die politische Bildungsarbeit wurde intensiviert, indem den politischen Jugendverbänden gezielt Inputs zu gewerkschaftlichen Themenfeldern angeboten wurde.

Zum Antikriegstag am 1. September wurde eine Rede gehalten, um die gewerkschaftliche Haltung gegen Krieg und für internationale Solidarität zu verdeutlichen. Zudem war die Jugend an der Organisation gewerkschaftlicher Großveranstaltungen wie dem 1. Mai beteiligt und wird diese Arbeit in den kommenden Jahren weiterführen. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2025 setzte die DGB-Jugend Münsterland auf eine breite Informationskampagne. Neben Social-Media-Initiativen wurde ein TV-Duell-Viewing organisiert sowie eine Verteilaktion im Münsteraner Kneipenviertel durchgeführt, um junge Menschen für gewerkschaftliche und politische Themen zu sensibilisieren.



DGB REGIONEN

DGB-JUGEND
NRW SÜD-WEST

Die DGB-Region NRW Süd-West umfasst Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen. Die Jugendarbeit in der Region ist dabei stark auf Aachen fokussiert, die meisten Ehrenamtlichen der DGB Jugend und auch der Mitgliedsgewerkschaften wohnen und arbeiten in der Städteregion. Wichtig sind dabei vor allem der Aktiven Kreis der Ver.di, der OJA der IG Metall und der BJA der IGBCE. Jede dieser Gruppen versammelt regelmäßig zwischen 4 und 15 Personen, welche auch bei Aktionen der DGB Jugend teilnehmen. Dabei schwankte die Aktivität über die letzten Jahre bei allen aktiven Gruppen. Die EVG Jugend ist seit einigen Monaten ebenfalls mit einigen JAVlern aktiv geworden.

Die Hochschulgruppe der DGB Jugend an der RWTH hatte eine kurze Aktivitätsphase, leider wurde diese nicht durch langfristiges Engagement aktiv gehalten. An der RWTH beschäftigt sich ein kleiner Kreis von Aktiven weiterhin mit der Arbeit rund um den Tarifvertrag für Studierende.

1. Berufsschulteam

Die DGB-Jugend Region Süd-West betreibt sehr erfolgreich Berufsschultouren und hat in diesem Zuge einen sehr aktiven Teamendenkreis aufgebaut. Mit diesem konnte die DGB-Jugend die Berufsschularbeit priorisieren und sogar sehr spontan Schulen besuchen. Die Berufsschularbeit wurde damit stabilisiert und konnte als zentrale Aufgabe in der gesamten Region umgesetzt werden. Die Teamenden haben sich dabei mit hoher Eigeninitiative um Nachwuchs gekümmert. Neben der Arbeit in der Region war es so möglich, mehrere Teamer*innen zum Jugendbildungszentrum in Hattingen zu schicken und dort als DGB-Jugend Teamer*innen auszubilden. Darüber hinaus ist es mit kontinuierlicher Arbeit gelungen, den Teamendenstamm auch in anderen Kooperationen – z. B. mit Wege gegen das Vergessen, Volkshochschule und Arbeit und Leben – als Referierende zu qualifizieren. Hier arbeitet die DGB-Jugend drauf hin, dass sich Abläufe wie Werbung verstetigen und damit ein langfristig aktiver und kompetenter Teamendenkreis erhalten bleiben kann.

2. 1. Mai

Die DGB Jugend in Aachen hat in den letzten Jahren kontinuierlich immer größere Jugendaktionen am 1. Mai veranstaltet. Die Jugend bereitete sich mit mehreren Inhaltlichen wie organisatorischen Vortreffen auf

den Tag der Arbeit vor und veranstaltete mindestens ein Basteltreffen direkt vor dem 1. Mai, das auch offen für andere Gruppen zur Vernetzung war. Der 1.5. selbst wurde in den letzten Jahren mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen, danach wurde auf den Demonstrationen ein eigener Block gestellt, der die Demo anführte, im Jahr 2024 in Begleitung einer DJane. Auf der Kundgebung moderierte die DGB-Jugend mit 2 Vertreterinnen das Bühnenprogramm und hielt Redebeiträge zu verschiedenen Jugendpolitischen Themen wie dem Azubiwohnheim im Jahr 2023. Im Nachgang der Demo trafen sich die Aktiven gemeinsam mit anderen Jugendverbänden zum gemeinsamen Grillen und Ausklang im Gewerkschaftshaus. Die Aktionen waren für viele junge Gewerkschaftsmitglieder ein großes Highlight des Jahres, das viel zur Identifikation mit der DGB Jugend beigetragen hat. Damit bleibt der 1. Mai auch in den kommenden Jahren ein Fokus der Jugendarbeit.

3. Tag der Demokratie

Der „Tag der Demokratie für Azubis“ wird in einer Tagesveranstaltung zu Beginn des ersten Ausbildungsjahres junge Auszubildende zu wichtigen gesellschaftspolitischen Themen weiterbilden. Ziel ist im ersten Seminarabschnitt, für die Themen Diversität und Diskriminierung im Betrieb zu sensibilisieren. Im zweiten Teil des Tagesseminars sollen historische Zusammenhänge des Nationalsozialismus in einer Führung durch Aachen erlebbar und nachvollziehbar dargestellt werden, um einerseits über das NS-Regime zu informieren und andererseits die Wichtigkeit der gelernten Inhalte vor dem Hintergrund der NS-Herrschaft zu verdeutlichen. Am „Tag der Demokratie für Azubis“ werden gezielt Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr adressiert, um frühzeitig über rechtliche und soziale Aspekte eines diskriminierungsarmen Betriebs zu informieren und jungen Menschen zum Start in ihr Berufsleben wichtiges Handwerkszeug und Motivation für Zivilcourage gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz mitzugeben, eingebettet in einen historischen Kontext und mit einem starken Appell an demokratisches Engagement, im Betrieb und darüber hinaus. Der Tag wurde von Teamer*innen der DGB Jugend zweimal im Jahr 2024 umgesetzt und wurde als Erfolg bewertet. Die Ausweitung des Konzeptes auf weitere Betriebe, möglicherweise sogar über die Region Süd-West hinaus und die Vergrößerung des Teamer*innenkreises steht als Nächstes an.

DGB REGIONEN

DGB-JUGEND OWL



Ziel der DGB-Jugend OWL ist es, in der gesamten Flächenregion in unterschiedlicher Weise aktiv zu sein. Zentral dafür ist das besondere ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen, die gesellschaftspolitische und gewerkschaftliche Positionen mit Freude, Energie und Entschlossenheit vertreten. Im Geschäftszeitraum 2021-2025 hat die DGB-Jugend OWL viele erfolgreiche und kreative Aktionen auf die Beine gestellt.

Internationaler Frauentag

Die DGB-Jugend setzt sich aktiv für die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte von Frauen ein. Demonstrationen in Bielefeld zum Internationalen Frauentag wurden organisiert, um auf bestehende Ungleichheiten, Diskriminierung und die Notwendigkeit von mehr politischem Engagement für Frauenrechte aufmerksam zu machen. Der Internationale Frauentag wird in der Region durch ein breites Bündnis getragen, bei dem sich die Gewerkschaftsjugend maßgeblich mitteilt. Regelmäßig wurde durch die DGB-Jugend ein



Bündnistreffen der Bielefelder Parteijugendorganisationen organisiert, bei dem für den Demonstrationzug am internationalen Frauenkampftag ein Banner und Schilder gemeinsam gestaltet wurden. Bei dem Demonstrationzug mit anschließender Kundgebung war die DGB-Jugend aktiv beteiligt.

Berufsschultouren

Im Rahmen der DGB-Jugend NRW Berufsschultour hat die DGB-Jugend Projektstage anhand des Bildungskonzepts „Demokratie und Mitbestimmung“ in der Region an Berufskollegs in Paderborn, Rheda-Wiedenbrück, Gütersloh, Löhne, Minden, Detmold und Lemgo durchgeführt. Damit war die DGB-Jugend fast in der gesamten Fläche der Region an Berufskollegs präsent. Die Berufsschultouren sind ein zentrales Element der Bildungsarbeit vor Ort. Durch unsere Einsätze haben wir tausende Auszubildende erreichen können und ihnen etwas über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung und der Bedeutung von Mitbestimmung mitgeben können. Zudem ist es gelungen, viele neue Gewerkschaftsmitglieder zu gewinnen. Auch an allgemeinbildenden Schulen und Bildungsmessen war die DGB-Jugend OWL mit Infoveranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Aktionen aktiv, um einen wichtigen Beitrag zur gewerkschaftlichen Vorfelddarbeit zu leisten.



Aktiv an den Hochschulen

Im vergangenen Jahr haben wir Aktivitäten organisiert, um die Rechte von Studierenden zu stärken und eine faire, soziale Bildungslandschaft zu fördern. An der Hochschule war die DGB-Jugend OWL in Zusammenarbeit mit den DGB-Hochschulgruppen an den Universitäten Bielefeld und Paderborn aktiv. Hervorzuheben sind Informationsstände in der Uni-Halle und Informationsveranstaltungen zum Thema Neben-



job und dem ersten Arbeitsvertrag in Kooperation mit dem Career Service der Universität und dem AstA. Ein Highlight war der bundesweite Hochschulaktionstag, bei dem sich viele engagierte Studierende zusammen mit der DGB-Hochschulgruppe und der TV-Stud Initiative an der Hochschule und Universität Bielefeld gegen prekäre Arbeitsbedingungen im Wissenschaftsbereich stark gemacht haben.

Klare Kante gegen rechts

Die DGB-Jugend setzt sich im Rahmen ihrer Arbeit konsequent gegen jede Form von Rechtsradikalismus und Diskriminierung ein. Es wurden Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt, um rechte Strukturen zu bekämpfen, Jugendliche aufzuklären und ein solidarisches, demokratisches Miteinander zu fördern. Ein besonderes Highlight bei der Arbeit gegen Rechts waren die Proteste und Demonstrationen im Zuge der bundesweiten Massendemonstrationen gegen Rechtsextremismus im Frühjahr 2024. Dabei beteiligte sich die DGB-Jugend an der Großkundgebung mit 30.000 Menschen in Bielefeld. Zudem war die DGB-Jugend mit Redebeiträgen bei Demonstrationen beteiligt.

Gedenken und Erinnern

Das Gedenken an die Verbrechen des Nationalsozialismus gehört für die DGB-Jugend zu einem zentralen Bestandteil bildungspolitischer Arbeit. In der Region OWL wurden mehrere Veranstaltungen mit diesem Ziel durchgeführt. Die Veranstaltung Lesen Gegen das Vergessen erinnert an die Bücherverbren-



nung der Nationalsozialisten. Bei Gegenveranstaltungen auf dem Sennfriedhof in Bielefeld wurden den verfolgten und ermordeten Gewerkschafter*innen gedacht, wobei die DGB-Jugend sich durch einen Redebeitrag und eine Aktion zur Würdigung und Erinnerung an die Verstorbenen beteiligte. Bei einer Führung auf dem Johannisberg in Kooperation mit dem Arbeitskreis Zwangsarbeit in Bielefeld wurde die Geschichte der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus auf dem Bielefelder Johannisberg gedacht und informiert. Auch das Putzen von Stolpersteinen am 09.11. eines jeden Jahres gehört zu einem zentralen Bestandteil zu Erinnerungskultur der DGB-Jugend in OWL, um den ermordeten und deportierten Jüdinnen und Jugend zu gedenken.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird die DGB-Jugend OWL ihre Arbeit weiterhin intensiv auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der jungen Generation ausrichten. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen, die Auswirkungen der Transformation sowie die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt erfordern eine kontinuierliche Anpassung unserer Strategien und Aktionen. Insbesondere das Erstarken rechter Ideologien bedarf eines konsequenten und motivierten Handelns immer und überall. Die DGB-Jugend in OWL wird sich weiterhin aktiv für die Förderung von Diversität und Inklusion einsetzen. Wir kämpfen gegen Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und Religion. Ein weiteres wichtiges Ziel wird es sein, die Präsenz in der gesamten Fläche der Region weiter auszubauen und zusammen mit unseren Gewerkschaften Aktionen und Initiativen auszubauen.



DGB REGIONEN

DGB-JUGEND RUHR-MARK

Geschäftsbericht der DGB-Jugend NRW Christopher Pottmeyer, Jugendbildungsreferent

In meiner dreijährigen Tätigkeit als Jugendbildungsreferent der DGB-Region Ruhr-Mark habe ich mich intensiv für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit, politische Aufklärung und die Stärkung der Interessen junger Menschen eingesetzt. Mein Aufgabenbereich umfasste die Begleitung verschiedener Gremien, die Organisation und Durchführung von Bildungsangeboten sowie die politische Interessenvertretung.

Gremienbegleitung

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit war die Begleitung des DGB-Stadtjugendausschusses (SJA) Bochum. Dieser tagte in der Regel monatlich und behandelte eine Vielzahl gewerkschafts- und gesellschaftspolitischer Themen. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehörten unter anderem Tarifpolitik, Interessensgegensätze in der Arbeitswelt und partei-/gewerkschaftspolitische Entwicklungen.

Zusätzlich zu den inhaltlichen Sitzungen wurden freizeitpädagogische Angebote zur Stärkung der Gemeinschaft und zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe organisiert. Hierzu gehörten beispielsweise Kanu fahren, Bowling oder gemeinschaftliches Mario Kart-Spielen. Diese Aktivitäten dienten nicht nur der Vernetzung und Stärkung des Zusammenhalts, sondern auch als niederschwellige Einstiegsangebote für junge Menschen in gewerkschaftliche Strukturen.

Ein zentrales politisches Projekt war unser Engagement für ein Azubiwohnheim in Bochum. Gemeinsam mit dem Stadtjugendausschuss setzten wir uns intensiv für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Auszubildende ein. Hierbei erarbeiteten wir ein eigenes Konzept, suchten strategische Partner*innen, gewannen Vereine und Jugendverbände für unser Anliegen und führten Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen. Ein besonderes Highlight war eine Delegationsfahrt mit Vertreter*innen der Parteien zum Azubiwohnheim in München, bei der wir die Dringlichkeit unseres Anliegens verdeutlichen konnten. Darüber hinaus engagierten wir uns aktiv im Kinder- und Jugendringvorstand Bochum und unter-

stützten dort verschiedene Projekte und Aktionen. Unsere gewerkschaftliche Stimme war ebenfalls im Jugendring Herne, Lüdenscheid und Hagen vertreten, wo wir uns für die Belange junger Arbeitnehmer*innen und Auszubildender einsetzten.

Projekt „Demokratie und Mitbestimmung“

Ein zentraler Aspekt unserer Bildungsarbeit war die Vermittlung von demokratischen Grundwerten und Mitbestimmungsrechten an junge Menschen. In diesem Rahmen führten wir das Projekt „Demokratie und Mitbestimmung“ an verschiedenen Schulen in der Region durch. In Hagen, Bochum und Lüdenscheid fanden regelmäßig Veranstaltungen statt, bei denen wir Schüler*innen über ihre Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt informierten und ihnen die Bedeutung von Mitbestimmung in Betrieben und Gesellschaft vermittelten.

Beratung und politische Bildung

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner Arbeit war die individuelle Beratung zu politischer Bildung und Weiterbildung. Junge Menschen konnten sich mit ihren Fragen zur beruflichen und gewerkschaftlichen Entwicklung an mich wenden. Zusätzlich repräsentierte ich die Positionen der DGB-Jugend in verschiedenen Parteijugenden und stellte dort aktuelle gewerkschaftliche Themen vor. Ein besonderer Fokus lag auf der Vorstellung und Diskussion des Ausbildungsreports NRW, um die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen junger Menschen sichtbar zu machen und politische Forderungen abzuleiten.

Seminare und Schulungen

Zur Stärkung politischer Bildung boten wir regelmäßig Wochenendseminare an. Ein Beispiel dafür war das Seminar „Grundlagen des Feminismus“, in dem wir gesellschaftliche Strukturen, Gleichstellungspolitik und feministische Theorien thematisierten. Darüber hinaus organisierten und führten wir Multiplikator*innenschulungen, durch das Format „90 Minuten gegen Rechts“, das junge Menschen befähigte, demokratiefeindliche und diskriminierende Strukturen zu erkennen und aktiv dagegen vorzugehen.

Gewerkschaftliche Hochschulgruppe

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner Arbeit war die Unterstützung und Begleitung der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe in der Region. Die Gruppe diente als Anlaufstelle für Studierende, die sich mit gewerkschaftlichen und hochschulpolitischen Themen auseinandersetzen wollten. Während der Vorlesungszeit fanden unregelmäßige Sitzungen statt, in denen wir aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen diskutierten und gewerkschaftliche Positionen erarbeiteten.

Ein zentrales Format war die wöchentliche „politische Mittagspause“, die während des Semesters stattfand. In diesem offenen Diskussionsraum konnten Studierende in ungezwungener Atmosphäre über gesellschaftspolitische und gewerkschaftliche Themen sprechen. Dabei standen besonders Fragen zur sozialen Lage von Studierenden, Arbeitsbedingungen an Hochschulen und gewerkschaftliche Mitbestimmungsmöglichkeiten im Fokus.

Ein Schwerpunkt der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe lag auf der Unterstützung der TVStud-Bewegung, die sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen studentischer Beschäftigter einsetzt. Gemeinsam organisierten wir Informationsveranstaltungen, Mobilisierungsaktionen und Vernetzungstreffen, um die Forderungen der Kampagne an den Hochschulen sichtbarer zu machen.

Darüber hinaus pflegten wir eine enge Zusammenarbeit mit der Hans-Böckler-Stiftung sowie dem ehrenamtlichen Gremium vor Ort. Hier vermittelten wir Kontakte zu Förder- und Bildungsangeboten der Stiftung und entwickelten gemeinsam Veranstaltungsformate zur gewerkschaftlichen Bildungsarbeit für Studierende. Diese Kooperationen ermöglichten es uns, gewerkschaftliche Themen auch in die akademische Welt zu tragen und Studierende für Arbeitsrecht, Tarifpolitik und Mitbestimmung zu sensibilisieren.

DGB REGIONEN

DGB-JUGEND SÜDWESTFALEN

Die DGB-Jugend Südwestfalen gestaltet und koordiniert die gewerkschaftliche Jugendarbeit in den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Olpe sowie dem Hochsauerlandkreis.

Gremienarbeit ist dabei ein essenzieller Bestandteil. In Siegen-Wittgenstein besteht seit einigen Jahren ein DGB-Kreisjugendausschuss. Der Jugendausschuss bietet den Aktiven eine Plattform für den gewerkschaftsübergreifenden Austausch und gemeinsame Aktionen. Auch mit den Teamenden fanden regelmäßige Teamer*innentreffen statt.

Antifaschismus, Antirassismus & Antidiskriminierung
Aktivitäten gegen Diskriminierung gehören fest zu den Arbeitsschwerpunkten der DGB-Jugend Südwestfalen. Unter dem Motto „Siegen Nazifrei“ erarbeitet die Gewerkschaftsjugend seit vielen Jahren Aktionen gegen Rechts. Die Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgte dabei partizipativ. Es fanden mehrerer Schulungen zur Ausbildung von Teamer*innen für die Arbeit mit Schulen und Jugendgruppen statt und diverse Workshops „90-Minuten gegen Rechts“ wurden in Jugendgruppen angeboten. Weitere Aktionen fanden neben der Teilnahme an einigen Demonstrationen gegen rechte Aktivitäten beispielsweise in Hilchenbach (u. a. Lesung mit Jakob Springfeld aus seinem Buch „Unter Nazis“), zum Thema Antisemitismus unter dem Titel „Der 7. Oktober und seine Folgen – Antisemitismus, Solidarität und falsche Freund*innen“ mit dem Publizisten Monty Ott sowie regelmäßig zum „Ge(h)Denken“ (Konzert gegen Rechts in Siegen) statt. In den Jahren 2024 und 2025 organisierte die DGB-Jugend Südwestfalen in Kooperation mit dem Walter-Krämer-AStA der Uni Siegen insgesamt vier Großkundgebungen unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt“ mit jeweils mehreren tausend Teilnehmer*innen. Dies waren die größten Kundgebungen im Raum Siegen in den letzten 30 Jahren.

Bildungsfahrten

Im Jahr 2022 waren die DGB Jugenden aus Köln und Südwestfalen gemeinsam auf Bildungsreise in Berlin. Die jungen Gewerkschafter*innen setzten sich mit den Einflüssen der Arbeiter*innenbewegung auf die deutsche Politik im Wandel der Zeit auseinander. Aus dem Programm stand dabei u. a. ein Austausch

im Bundestag mit MdB Laura Kraft sowie ein Besuch der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Im Rahmen eines Workshops beschäftigten die jungen Gewerkschafter*innen sich mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus aus Reihen der Arbeiter*innenbewegung. Unter dem Titel „Antifaschistische Kämpfe der europäischen Arbeiter*innenbewegung: gestern, heute und morgen“ fand im Folgejahr ebenfalls gemeinsam mit der DGB-Jugend Köln eine politische Bildungsfahrt in die Niederlande statt. Wir besuchten dort unter anderem die KZ-Gedenkstätte Vught und beschäftigten uns im Rahmen einer Stadtführung mit dem jüdischen Leben in Amsterdam und besuchten das Anne-Frank-Haus. Im Jahr 2025 wurde die erfolgreiche Kooperation mit der DGB-Jugend Köln-Bonn im Rahmen einer eintägigen Gedenkstättenfahrt nach Hadamar fortgesetzt.

Neben vielen politischen Inhalten sollte auch der Vernetzungscharakter zwischen den Ehrenamtlichen bei diesen Fahrten nicht zu kurz kommen.

Berufswahlorientierung

Dem dualen Ausbildungssystem kommt in der Region Südwestfalen nach wie vor eine hohe Bedeutung zu. Die Gewerkschaftsjugend fungiert als Mitveranstalter der Ausbildungs- und Berufsmessen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe. Ziel unseres Engagements ist es, Schüler*innen Informationen über verschiedene Perspektiven zur beruflichen Zukunft zu vermitteln, sowie Unterstützung im Bewerbungsprozess zu leisten (Bewerbungsmappencheck, next lvl Kampagne etc.). Neben der Vermittlung von zentralen Inhalten wie den Arbeits- und Tarifbedingungen verschiedener Berufsfelder gehörten auch Inhalte wie rechtliche Rahmenbedingungen und die Vermittlung von Ansprechpartner*innen bei Problemen in der Ausbildung zu den Arbeitsschwerpunkten.

Studierendenarbeit

In Kooperation mit den Mitgliedsgewerkschaften und unter Einbindung der Ehrenamtlichen haben verschiedene Aktionen und offene Veranstaltungen an der Universität Siegen stattgefunden, z. B. zu den Themen Tarifvertrag und Tarifbindung oder im Rahmen der Aktionswoche Gutes Studium (bspw. Schuldner*innenberatung, Aktionsstände etc.).



Feminismus, Geschlechtergerechtigkeit und Queerpolitik

Gleichstellung ist seit vielen Jahren ein Kernthema in der Arbeit der DGB-Jugend in Südwestfalen. Dies führe ich im Rahmen der Mitarbeit im regionalen Aktionsbündnis Frauenarbeit Siegerland fort. So wurden in diesem Rahmen Vortrags- und Filmveranstaltung organisiert und durchgeführt. Anlässe dazu waren der internationale Frauentag sowie der Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit. Ein weiterer Fokus liegt auf der Queerpolitik. Die DGB-Jugend beteiligte sich inhaltlich am Christopher Street Day (CSD) in Siegen und Olpe.

1. Mai

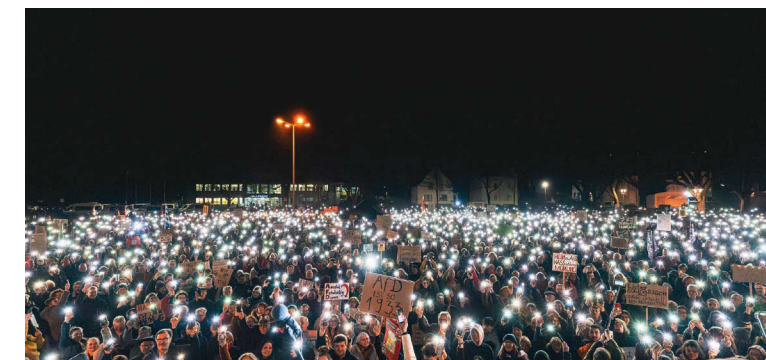
Am Tag der Arbeit trägt auch die Gewerkschaftsjugend traditionell ihre Positionen und Forderungen auf die Straße. In Siegen bereiteten die jungen Gewerkschafter*innen den Tag in aufwändiger Vorbereitung an mehreren offenen „Planungs- und Bastel-Abenden“ gemeinsam mit den Mitgliedsgewerkschaften vor. Der Schwerpunkt lag dabei beispielsweise auf der Forderung nach einer umlagefinanzierten Ausbildungsgarantie sowie den Belastungen junger Auszubildender, Arbeitnehmer*innen und Student*innen durch Inflation in den Fokus zu rücken.

Berufsschularbeit

Auch in der Region Südwestfalen macht die bildungspolitische Arbeit an den Berufskollegs einen wesentlichen Teil der gewerkschaftlichen Jugendarbeit aus. Es konnten einige Projektstage Demokratie und Mitbestimmung in Siegen-Wittgenstein durchgeführt werden. Darüber hinaus fanden zum Ausbildungsstart Aktionen an verschiedenen Berufskollegs in der Region statt.

Ausblick 2025-2029

Für die kommenden Jahre bildet die Neukonstituierung und Reaktivierung der regionalen Jugendgremien in Form eines Regionsjugendausschusses einen Schwerpunkt. Dies erleichtert künftig die aktive Mitarbeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus allen drei Kreisen. Neben der Fortführung der erfolgreichen Arbeit in den Themenfeldern Ausbildung, Berufswahlorientierung und Studierendenarbeit, wird die Demokratiebildung und die Arbeit gegen Rechts ein Schwerpunkt bleiben. Das Projekt Siegen nazifrei mit dem Angebot „90 Minuten gegen Rechts“ soll gestärkt und weiterentwickelt werden.



**UNSERE STRASSEN
UNSERE BETRIEBE
UNSER LEBEN**

DEMOKRATIE JETZT ERST RECHT

**BERICHTE DER
GEWERKSCHAFTSJUGENDEN
NORDRHEIN-WESTFALEN**

MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

IG METALL JUGEND NRW

Die IG Metall Jugend Nordrhein-Westfalen setzt sich für die Interessen junger Beschäftigter, Auszubildender und (dual) Studierender ein. Mit über 230.000 Mitgliedern unter 27 Jahren ist sie der größte politische Jugendverband in Deutschland. Die IG Metall Jugend NRW steht für soziale Gerechtigkeit, Solidarität im Betrieb und in der Gesellschaft sowie für faire Chancen und gleiche Rechte für alle jungen Menschen.

Tarifabschluss und Jugendbeteiligung in der Metall- und Elektroindustrie

Ein herausragender Erfolg der IG Metall Jugend in den letzten vier Jahren war der Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie. Ab Januar 2025 erhalten Auszubildende und dual Studierende monatlich 140 Euro mehr, was eine deutliche Verbesserung ihrer finanziellen Situation darstellt. Diese überproportionale Erhöhung ist das Ergebnis intensiver Verhandlungen und eines zuvor intensiv vorbereiteten und mitbestimmten Prozesses in der Jugend.

Seit drei Jahren findet unser Tarif-Bezirksjugendausschuss statt, an dem durchschnittlich 70-80 Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. Auf diesem Seminar vermitteln wir die Grundlagen der Tarifpolitik, wie eine Tarifrunde von der Forderungsentstehung bis zum Verhandlungsergebnis abläuft, und binden neben der Jugend auch Tarifsekretärinnen und den Bezirksleiter mit ein. Eine zentrale Forderung war: Wir wollen als Jugend in die Tarifkommission und für uns selbst sprechen. Erstmals hat sich die Jugend so fünf Mandate in der Tarifkommission erkämpft und die bundesweit einheitliche Jugendforderung nach 170 Euro stark gemacht. Ebenfalls hat erstmals ein eigener Jugendstreik mit hunderten Auszubildenden und dual Studierenden vor der dritten Verhandlung stattgefunden. Das gab der Jugend Kraft, die im Anschluss selbst die Verhandlung rund um die überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung mit der Arbeitgeberseite geführt hat.

Dort haben sie mithilfe einer zuvor groß angelegten Warenkorb-Umfrage aufgezeigt, welche Kosten Azubis und Dualis monatlich tragen müssen und ihrer Forderung Ausdruck verliehen. Die Einbindung der Jugend in die Tarifkommission und die Verhandlung war ein starkes Zeichen und hat letztlich zum Erfolg geführt. So haben wir nun auch in anderen Tarifgebieten, wie in der Eisen- und Stahlindustrie, Jugendmandate zugesichert bekommen. Ein voller Erfolg!



JAV/BR Tagungen in Willingen

Alle zwei Jahre findet unsere JAV/BR Tagung in Willingen statt. Im Jahr 2023 fand die erste Tagung nach der Corona-Pandemie unter dem Motto „Plan T für unsere Zukunft“ statt. Fast 1000 Teilnehmende kamen zusammen, um sich mit dem Thema Transformation auseinanderzusetzen. Die Tagung war ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der digitalen und ökologischen Transformation auf die Arbeitswelt zu diskutieren und Strategien für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Die hohe Teilnehmerzahl und die engagierten Diskussionen zeigten das große Interesse und die Bereitschaft der Jugend, aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft mitzuwirken. 2025 fand die JAV/BR Tagung unter dem Motto „Wir übernehmen! Verantwortung, Fachkräftesicherung und Zukunft“ statt.

Inhaltlich beschäftigten wir uns auf der Tagung mit künftigen Anforderungen in vielen Betrieben. Die demografische Entwicklung zeigt, dass Fachkräfte in Zukunft in den Betrieben knapp bzw. fehlen werden. Betriebe müssen Personalplanung und Personalentwicklung betreiben, um auch in den nächsten Jahren ausreichend Fachkräfte zu erhalten. JAVis und Betriebsräte sind wichtige Multiplikator*innen für eine aktive Mitbestimmungskultur im Betrieb und die Durchsetzung „Guter Arbeit“ und können damit zudem einen Beitrag zur Fachkräftesicherung des Betriebs leisten. Denn gerechte Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen sind wesentliche Kriterien in Zeiten des Fachkräftemangels, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Die Teilnehmenden machten klar, dass sie Verantwortung in den Betrieben übernehmen und so die Zukunft mitgestalten.

Sommerncamp der IG Metall Jugend

Über 300 Teilnehmende kamen in Olpe am Biggensee für ein Wochenende aus ganz NRW zusammen, um an einer Vielzahl von Workshops zu aktuellen Themen wie Tarifpolitik, migrantische Arbeitskämpfe und dem Engagement gegen Rechts teilzunehmen. Die Stimmung bei bestem Wetter war hervorragend und geprägt von einem regen Austausch. Viele hatten hier erstmals die Gelegenheit, hautnah die Arbeit der

IG Metall Jugend kennenzulernen und aktiv mitzugestalten. Das IG Metall Jugend NRW Sommerncamp war nicht nur eine Plattform für politischen Austausch und Bildung, sondern auch ein Ort, an dem neue Freundschaften geschlossen wurden. Die Teilnehmenden erlebten gemeinsam ein unvergessliches Wochenende, das sie motiviert und inspiriert hat, sich auch weiter in der IG Metall Jugend zu engagieren.

Erfolgreiche Ausbildung neuer Referent*innen in der Bildung

In den letzten drei Jahren konnten wir eine Vielzahl von neuen Referentinnen und Referenten für unsere Bildungsarbeit vor Ort und auf bezirklicher Ebene ausbilden. In vier Wochenendseminaren und einer Abschlusswoche werden die Teilnehmenden in aufeinander aufbauenden Seminaren dafür qualifiziert, selbständig Seminare zu leiten. Ein Angebot, das hochgefragt ist und einen großen Mehrwert für ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen bietet, denn diese vermitteln ihre neu gelernten Inhalte und Kenntnisse weiter in unseren JAV- und Jugendseminaren und bieten damit wichtige Grundlagen und Orientierung für weitere Kolleginnen und Kollegen.

Jugend im Handwerk

Ein Wochenende, das sich rund um das Thema Ausbildung im Handwerk – Perspektiven junger Beschäftigter dreht, hat in unserem IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel mit über 50 Kolleginnen und Kollegen stattgefunden. Zuvor haben wir mehrere Touren an Berufsschulen in Handwerksklassen gemacht, um dort gezielt Auszubildende anzusprechen. Unter anderem haben wir das mit der Tarifrunde im Schlosserhandwerk verbunden. Auch hier hat die Jugend 2021 erstmals vor der Verhandlungskommission gesprochen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Gemeinsam haben sie klargestellt, was Auszubildende brauchen, dass viele von ihnen selbständig und auf eigenen Beinen stehen und keine 16 Jahre alt sind. Sie haben Druck gemacht, dass es mehr Geld braucht, um das Handwerk weiterhin attraktiv zu machen und um über die Runden zu kommen – mit Erfolg: Die Ausbildungsvergütungen stiegen überproportional.



MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN VER.DI JUGEND NRW

In der ver.di Jugend NRW organisieren sich über 28.000 Mitglieder, die jünger als 28 Jahre sind. In 11 Bezirken und 5 Fachbereichen finden Auszubildende, (dual) Studierende und junge Beschäftigte Plattformen und Möglichkeiten, um ihre Lebensbedingungen gemeinsam zu verbessern. Gebündelt werden diese Interessen in unserem Landesbezirksjugendvorstand, der sich intensiv mit der gesellschafts-, tarifpolitischen und betrieblichen Arbeit in NRW beschäftigt, Konzepte erarbeitet und umsetzt sowie Aktionen durchführt. Das Leitmotiv der ver.di Jugend NRW ist "Gemeinsam stark!" und in der Tarifarbeit "UNSTOPPBAR".

Interessen vertreten

Wir sind die Interessenvertretung für junge Erwachsene. Mit unserem flächendeckenden Netzwerk und dem Erfahrungsschatz als Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft machen wir uns stark für die Rechte junger Menschen. In der ver.di Jugend NRW engagieren sich ihre Mitglieder, um die Interessen der jungen Erwachsenen wirkungsvoll durchzusetzen. Im Betrieb oder in der Dienststelle unterstützen wir die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und setzen uns vor Ort für die Mitbestimmung und demokratische Teilhabe ein.

Jugendbildungsarbeit

Um die eigenen Interessen wirkungs- und machtvoll vertreten zu können, braucht es immer wieder neues Wissen, den Austausch mit anderen und den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Dieses Ziel verfolgen wir mit unserer Jugendbildungsarbeit. In einem facettenreichen Programm bieten wir unseren Mitgliedern die Chance, sich zu verschiedenen Themenfeldern weiterzubilden. Dazu zählen Qualifizierungen für Mitglieder von Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Seminare zu Soft-Skills wie Rhetorik oder Visualisierung, aber vor allem unsere Reihe zur Antidiskriminierungsarbeit oder unsere GPS-Seminare. Regelmäßige Highlights unserer Bildungsarbeit in Hattingen waren außerdem die tarifpolitischen Konferenzen, das Frühjahrs- bzw. Herbstforum sowie die JAV-Konferenz der ver.di Jugend NRW. Bei diesen Veranstaltungen steht vor allem der Austausch mit anderen Aktiven im Vordergrund, aber auch der Spaß und politische Signale nach außen kommen nicht zu kurz.

Tarifrebell*innen und UNSTOPPBAR – mehr als nur Mottos

In der Tarifpolitik geht es um Macht – es geht darum, das bestmögliche Ergebnis „durchzuboxen“. Das gilt auch für die ver.di Jugend. In den letzten Jahren haben wir große Schritte gemacht, um unsere Kraft bestmöglich zu sammeln und so Ausbildungs-, Studien- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Dies gelang uns u. a. mit mehreren bundesweiten und tarifbereichsübergreifenden Jugendtarifkampagnen, die maßgeblich durch Aktive der ver.di Jugend NRW mitkonzipiert wurden. Ob unsere Kampagne „Tarifrebell*innen“ oder unsere aktuelle Kampagne seit diesem Jahr „UNSTOPPBAR“ – mit all diesen kreativen Leitideen konnten wir im öffentlichen Dienst, bei der Deutschen Post, der Deutschen Telekom, im Handel oder in vielen anderen Bereichen viel erreichen. Vor allem durch die Durchführung von Jugendstreiktagen bei denen nur unsere Nachwuchskräfte bundesweit im Streik sind. Eins unserer Highlights war der Jugendstreiktag in der Tarifrunde öD in 2023, 2025 mit jeweils über 1.000 Streikenden Nachwuchskräften bei der Verhandlungsführung in Gelsenkirchen.

Zu den größten Erfolgen der letzten Jahre gehört sicherlich die Einführung des Tarifvertrages Entlastung an unseren sechs Uniklinken in NRW. Diese wurde nur dank des jahrelangen Engagements und des Kampfs von hunderten Betroffenen an den Unikliniken NRW erreicht. Über 11 Wochen mussten unsere Kolleg*innen im Streik diese Forderung durchsetzen. Bis heute ist es ein Best-Practice-Beispiel für viele andere Kolleg*innen. Daneben zählen zu unseren größten Herausforderungen die weitere Verbesserung der Bedingungen von dual Studierenden, die Sicherung von Übernahmeregelungen (z. B. im öffentlichen Dienst) oder die Einführung von Mechanismen für bessere Ausbildungsqualität in den Betrieben und Dienststellen. Unter unserer Kampagne "Wir fahren zusammen!" kämpfen wir mit Fridays for Future für einen zukunftsfähigen ÖPNV in NRW und liefern so ein starkes Beispiel für die Verknüpfung von gesellschafts- und tarifpolitischen Themen.

Aktiv werden gegen Diskriminierung

Unser gewerkschaftliches Idealbild einer solidari-schen und toleranten Gesellschaft ist in den letzten Jahren leider immer stärker unter Druck geraten. Dies zeigt sich auch an der weiteren Etablierung der AfD in den Parlamenten von der Kommune bis in den Bundestag – als ver.di Jugend NRW lassen wir das aber nicht zum Normalzustand werden. Wir stellen uns den Menschenfeind*innen der AfD und ihrem faschistischen Weltbild entgegen und haben in den letzten Jahren immer wieder zu Protesten gegen diese aufgerufen. Vor allem der Gegenprotest zum AfD-Bundesparteitag in Essen in 2024 war ein voller Erfolg. Das gleiche Engagement gilt natürlich auch anderen Veranstaltungen und Zusammenkünften von Nazis.

Doch der Kampf gegen Diskriminierung wird neben Demonstrationen und Kundgebungen auch im Betrieb und in der Dienststelle, in der Berufs- und in der Hochschule sowie im Freund*innen-/Familienkreis geführt.

Solidarität muss praktisch sein – unser Austausch mit der Histadrut

In den letzten Jahren konnte unser eigenes Austausch-Programm mit dem israelischen Gewerkschaftsbund Histadrut in Tel Aviv ausgebaut werden und gehört zu unserem Regelangebot. Einige gegenseitige Besuche und Delegationsreisen später sind wir sicher: Das war eine gute und eine sehr wichtige Entscheidung! Aus dem Austausch entstanden nicht nur Freundschaften und neue Netzwerke, sondern auch innergewerkschaftliche Initiativen. Dabei ist für uns klar, dass wir solidarisch an der Seite der israelischen Kolleg*innen stehen, uns gegen Antisemitismus einsetzen und für Dialog und internationale Zusammenarbeit streiten.

BEZIRKSJUGENDKONFERENZ



MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

IGBCE JUGEND NRW

Local in our mind Festival

Im Mai 2024 haben wir unser bekanntes Landesbezirksjugendtreffen unter einem neuen Namen auf die Beine gestellt: das Local In Our Mind Festival! Auf dem Gelände der Zeche Ewald in Herten haben rund 300 junge Menschen ein unvergessliches Wochenende miteinander verbracht – inklusive Camping, guter Musik und spannenden Aktionen.

Im Mittelpunkt stand die Europawahl! Bei einer Wahl-simulation konnten die Teilnehmenden hautnah erleben, wie eine Wahl abläuft, und bei einer Podiumsdiskussion mit Jugendparteien gab es die Chance, direkt mit jungen Politikerinnen und Politikern ins Gespräch zu kommen. So wurde das Thema Wahlen nicht nur theoretisch behandelt, sondern richtig greifbar gemacht.

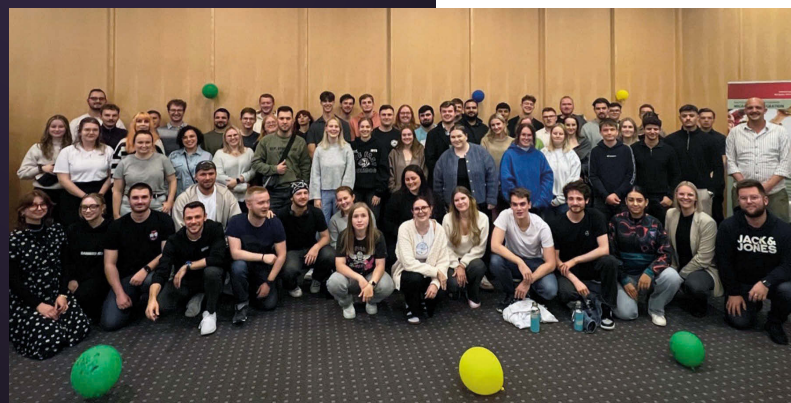
Aber natürlich durfte der Festival-Vibe nicht fehlen: Über das Wochenende gab es jede Menge Live-Musik und kreative Beiträge. Besonders cool war, dass viele Ehrenamtliche selbst die Bühne rocken konnten – sei es mit Musik, Kunst oder anderen Talenten.

Das Local In Our Mind Festival hat gezeigt, wie politische Bildung, Gemeinschaft und Festivalstimmung perfekt zusammenpassen – und wir können es jetzt schon kaum erwarten, was im nächsten Jahr passiert!

JAV Academy – Fit für die JAV!

Passend zu den JAV-Wahlen 2022 und 2024 haben wir die JAV Academy ins Leben gerufen – ein Angebot für alle, die sich für die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) interessieren oder selbst kandidieren wollten. Unser Ziel? Euch bestmöglich auf eure Amtszeit oder Kandidatur vorzubereiten! 2024 war ein voller Erfolg! Mit 80 Teilnehmenden, darunter viele neue Gesichter, war die Academy super besucht. Die Stimmung? Mega motiviert!

Über mehrere Tage hinweg gab es Workshops, Diskussionen und praktische Übungen zu allem, was für eine erfolgreiche JAV-Arbeit wichtig ist: Rechte & Pflichten, Mitbestimmungsmöglichkeiten, Kommunika-



tion mit den Auszubildenden und Strategien für eine starke Interessenvertretung. Natürlich kam auch der Austausch nicht zu kurz – ob in lockeren Gesprächsrunden, bei Gruppenarbeiten oder einfach zwischendurch beim gemeinsamen Essen. Neue Kontakte wurden geknüpft, Ideen ausgetauscht und jede Menge Motivation für die JAV-Arbeit gesammelt. Eins steht fest: Die JAV Academy hat gezeigt, dass sich immer mehr junge Menschen für ihre Rechte im Betrieb starkmachen – und das feiern wir!

Neue Teamende – Zukunft der Jugendbildung sichern!

Der Landesbezirksjugendbildungsarbeitskreis (LBJu-BiAK) stand in den letzten Jahren vor einer großen Herausforderung: Durch den demografischen Wandel fehlte es zunehmend an qualifizierten Fachkräften für die Bildungsarbeit. Um dem entgegenzuwirken, haben wir ein umfassendes Qualifizierungsprogramm gestartet, bei dem engagierte junge Menschen zu Spitzenfunktionär*innen ausgebildet wurden – mit dem Ziel, die Jugend in Zukunft selbst weiterzubilden.

Ein besonderes Highlight: Wir haben Teamende aus beiden Landesbezirken zusammengebracht! Damit konnten wir sicherstellen, dass unser komplettes Seminarangebot weiterhin auf höchstem Niveau durchgeführt werden kann. Durch den Austausch zwischen den Regionen entstand nicht nur eine stärkere Vernetzung, sondern auch ein breiterer Erfahrungsschatz, von dem alle profitieren. Damit die neuen Teamenden schnell in ihre Rolle hineinwachsen, haben wir zudem einen strukturierten Onboarding-Prozess entwickelt, der nun als Standard für alle neuen Bildungsrefe-

rent*innen gilt. Hier werden sie gezielt auf ihre Aufgaben vorbereitet – sei es durch Hospitationen, Mentoring oder praxisnahe Schulungen. Mit dieser Initiative stellen wir sicher, dass die Jugendbildung auch in Zukunft stark und engagiert bleibt!

Blick in die Zukunft – Ein neuer Landesbezirk NRW entsteht!

Große Veränderungen stehen an: Zum 1. Januar 2026 fusionieren unsere beiden Landesbezirke zu einem neuen, starken Landesbezirk NRW! Diese Zusammenführung bietet nicht nur neue Möglichkeiten, sondern stellt uns auch vor spannende Herausforderungen – vor allem, wenn es um die Jugendstrukturen geht.

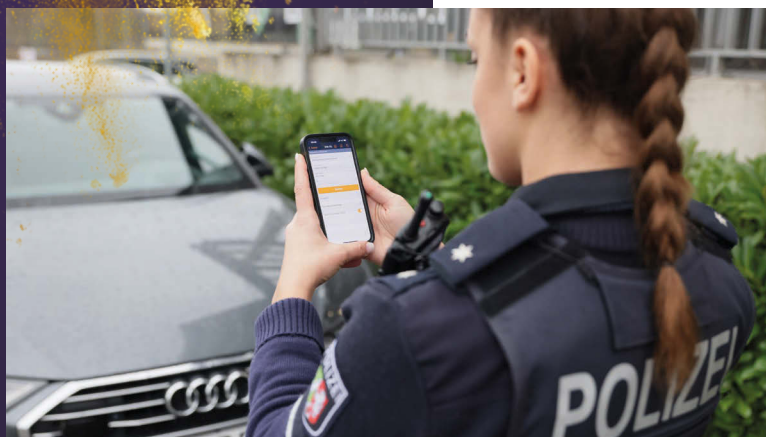
Damit die Jugend im neuen Landesbezirk bestmöglich aufgestellt ist, denken wir bereits jetzt über neue Strukturen nach. Wie können wir die Mitbestimmung stärken? Wie schaffen wir es, dass junge Menschen aus allen Regionen gleichermaßen gehört werden? Und welche Formate braucht es, um Jugendbildung und Vernetzung noch besser zu gestalten? All diese Fragen stehen aktuell im Fokus.

Eins ist klar: Wir wollen die Chance nutzen, um die Jugend im neuen Landesbezirk noch schlagkräftiger, vernetzter und sichtbarer zu machen! Gemeinsam mit euch werden wir neue Wege finden, um unsere Themen voranzubringen, unsere Stimme zu stärken und frischen Wind in die Jugendstrukturen zu bringen. Jetzt ist die perfekte Zeit, um mitzugestalten – also lasst uns gemeinsam anpacken und die Zukunft der Jugend im neuen Landesbezirk NRW formen!

MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

JUNGE GRUPPE DER GDP NRW

Über 11.000 junge Menschen haben sich im vergangenen Jahr dafür entschieden, sich bei der Polizei NRW zu bewerben. Wir sprechen hier von dem Einstieg als Kommissaranwärter oder Kommissaranwärterin mit begleitendem Bachelorstudium. Zusätzlich kommen seit 2022 jährlich Realschüler hinzu, die von der Chance Gebrauch gemacht haben, parallel mit einem Praktikum bei der Polizei am Berufskolleg ihr Fachabitur zu machen, um im Anschluss in das Studium bei der Polizei NRW einzusteigen. Die große Anzahl der Menschen, die gerne Polizistin oder Polizist werden möchten zeigt uns, dass der Beruf auch in heutiger Zeit eine hohe Attraktivität besitzt.



Die JUNGE GRUPPE der GdP NRW ist den angehenden Polizistinnen und Polizisten ab dem ersten Tag der Ausbildung ein kompetenter Ansprechpartner. Dabei stehen gerade zu Beginn die praktischen Anliegen im Vordergrund: Wo bekommt man Lernmaterialien?, Wie findet man eine passende Unterkunft?, Wie bereitet man sich bestmöglich auf anstehende Prüfungen vor? Für all diese Fragen steht die JUNGE GRUPPE NRW mit Rat und Tat zur Seite und gibt nützliche Tipps. Die überwältigende Mehrheit der Studierenden weiß diese Unterstützung auch zu schätzen und schließt sich der JUNGEN GRUPPE der GdP NRW an. Außerdem ist die JUNGE GRUPPE ein wesentlicher Pfeiler für die jährliche Neumitgliederwerbung.

Die JUNGE GRUPPE NRW ist traditionell auch eng mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung in den Ausbildungsbehörden wie auch im Innenministerium verknüpft. Gemeinsam werden Problemfelder der jungen Kolleginnen und Kollegen identifiziert und sach- und fachgerecht aufgearbeitet. Gesellschaft, Politik und Arbeitswelt befindet sich

im Wandel. Die Kolleginnen und Kollegen, die derzeit die Ausbildung durchlaufen, werden mit immer neuen



Herausforderungen konfrontiert. Es mehren sich Versammlungen, die engmaschig von der Polizei begleitet werden müssen, um Eskalationen zu vermeiden. Auch bei Großveranstaltungen ist die Sicherheitslage so angespannt, dass mehr Personal benötigt wird, als noch die Jahre zuvor. Die Politik hat die Veränderungen auch erkannt und dementsprechend die Einstellungszahlen für die Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter nochmal auf 3.000 aufgestockt. Das ist ein positives Signal, die aktuellen Herausforderungen zu meistern und auch perspektivisch weiterhin qualitativ hochwertige Polizeiarbeit in unserem Land zu sichern.

Ein Aufstocken des Personalkörpers bedeutet jedoch auch, dass mehr Personalressourcen und Sachressourcen nötig sind, um die Ausbildung der jungen Polizistinnen und Polizisten auf dem gewohnt hohen Qualitätslevel zu halten. Hier hat sich die JUNGE GRUPPE stark positioniert, als die Kursstärken im LAFP aufgestockt wurden. Denn eine steigende Zahl an Auszubildenden darf nach Ansicht der JUNGEN GRUPPE nicht zu einem Qualitätsverlust der Ausbil-

dung führen. Das gilt für die Lernumgebung und die Ausstattung und Ausrüstung der jungen Menschen gleichermaßen. Aber auch die fortschreitende Digitalisierung nimmt weiter ihren Lauf, hinzu kommt die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz. Die JUNGE GRUPPE NRW möchte diesen Wandel aktiv begleiten und die Rahmenbedingungen schaffen, die den neuen Kolleginnen und Kollegen eine adäquate Aufgabenerfüllung ermöglichen. Dies fängt schon im Studium an und muss im Berufsalltag weitergeführt werden. Sich neue Methoden zunutze zu machen, um mit der Zeit zu gehen, das hat sich die JUNGE GRUPPE auf die Fahne geschrieben.

Die Herausforderung, die Vorteile aktiver Gewerkschaftsarbeit aufzuzeigen, wird dabei enorm wichtig. Die JUNGE GRUPPE NRW möchte diese meistern, da die Gewerkschaftsarbeit elementarer Bestandteil des demokratischen Systems und damit unverzichtbar ist. Die JUNGE GRUPPE NRW bleibt dabei der verlässliche Ansprechpartner, den so viele Kolleginnen und Kollegen in NRW schätzen. Dabei freut sie sich über jeden, der sich aktiv an diesem Prozess beteiligen will.



MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

JUNGE NGG NRW

Rund 3.000 junge und engagierte Menschen aus Nordrhein-Westfalen organisieren sich in der ältesten und (leckersten) Gewerkschaft Deutschlands – der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Wir haben die ehrenvolle Aufgabe, die Bereiche zu organisieren, in denen der Genuss im Vordergrund steht. Ob riesige Schokoladenfabrik oder kleine Handwerkskonditorei, ob Sponsor internationaler Sportevents oder jahrhundertealte Traditionsbrauerei, ob Hotelkette mit Gästen aus aller Welt oder inhabergeführte Dorfkneipe – wer in der Arbeit mit Lebens- und Genussmitteln seine bzw. ihre Leidenschaft gefunden hat und sich für eine nachhaltige Branche mit guten Arbeitsbedingungen einsetzen will, ist bei jungeNGG an der richtigen Stelle.

Deine Rechte auf dem Stundenplan

In großen Industriebetrieben werden die Auszubildenden meist gemeinsam vom Betriebsrat und ihrer Gewerkschaft empfangen. Idealerweise klären Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung die Auszubildenden über ihre Rechte und Gewerkschaften auf. Vielleicht bietet ihre Gewerkschaft sogar Sprechstunden vor Ort an. Doch Auszubildende in vielen Restaurants, Hotels und Bäckereien haben meist niemanden, den sie ansprechen können oder sie aufklärt – keinen Betriebsrat, keine JAV und auch keine gewerkschaftliche Vertretung im Betrieb.

Trotz alledem sollen die Auszubildenden mehr über ihre Rechte erfahren und lernen. Deshalb sind wir regelmäßiger Gast in zahlreichen Berufsschulen in ganz Nordrhein-Westfalen. Ob Fragen zum neuen Tarifabschluss, nicht ausgeglichenen Überstunden oder unerklärlichen Minusstunden, versuchen wir keine Frage in unseren Beratungsgesprächen vor Ort unbeantwortet zu lassen. Doch diese Beratungsgespräche sind nur eine Ergänzung zu unserem Besuch im Unterricht. Hier versuchen wir mit der Unterstützung der DGB-Jugend den Auszubildenden die Bedeutung von Gewerkschaften und kollektiver Verhandlungsmacht auf zum Teil spielerische Art und Weise näherzubringen. Dank des lehrreichen Berufsschulkonzepts und der zuverlässigen Beantwortung drängender Fragen genießen wir auch unter den Lehrkräften großes Vertrauen. Ähnlich wie die Auszubildenden freuen sie sich stets

über unsere Besuche, da auch sie meist noch etwas dazulernen und häufig erste Ansprechpartner*innen bei Problemen während der Ausbildung sind.

Besonders nach der schwerwiegenden Corona-Pandemie blicken wir auf viele erfolgreiche Berufsschulbesuche zurück, bei denen Tausende Auszubildende über ihre Rechte aufgeklärt wurden und Hunderte Mitglied geworden sind, um sich für Bessere Aus- und Arbeitsbedingungen starkzumachen.

Voller Genuss und trotzdem da – jungeNGG Antifa!

Der Kampf gegen Faschismus gehört zu unseren wichtigsten Anliegen. Nicht nur im Betrieb, sondern auch auf der Straße und Social Media beweisen wir klare Kante gegen Hass und Hetze. Höhepunkt war das starke Zeichen, das wir gemeinsam mit unseren Schwestergewerkschaften und dem DGB beim Protest gegen den AfD-Bundesparteitag in Essen 2024 gezeigt haben. Für uns als Gewerkschaftsjugend ist jedoch klar, dass wir den Faschismus nicht nur auf der Straße besiegen.

Daher haben wir zahlreiche Angebote, in denen wir über Rechtsextremismus und dessen Gefahren informiert haben, was Rechtsextremismus ausmacht, wie man ihn erkennt und sich effektiv zur Wehr setzt. Das Wichtigste im Kampf gegen den Faschismus ist jedoch der Zusammenhalt. Daher geben wir Antifaschist*innen ein Zuhause, in dem sie sich organisieren, austauschen und vernetzen können, ob im Seminar oder beim gemeinsamen Kartfahren unter dem Motto „Volle Pulle gegen Rechts“ oder dem Selbstverteidigungskurs mit dem Titel „Antifa bleibt Handarbeit“.

Auf! Auf zum (Arbeits-)Kampf!

Die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Inflations- und Energiekrise, aber auch die steigenden Mieten setzten die Menschen zunehmend finanziell unter Druck. Trotz der wachsenden finanziellen Belastung und drohender Reallohnverluste für ihre Beschäftigten konnte man von Arbeitgebenden selten Nachsicht erwarten. Für uns war daher schnell klar, dass diese Tarifauseinandersetzungen vor dem Werkstor und nicht am Verhandlungstisch ent- schieden werden.



den werden. Deshalb haben wir gestreikt – und zwar viel und laut. Laut WSI-Arbeitskampfreport war die Gewerkschaft NGG 2022 so häufig in Arbeitskämpfe involviert wie keine andere Gewerkschaft in Deutschland und damit Streikmeister. Doch – obwohl streiken immer wieder eine Freude ist – machen wir das nicht zum Spaß. Für die Beschäftigten in unseren Tarifgebieten konnten wir deutliche Erhöhungen erkämpfen, sodass Löhne, Gehälter und auch die Ausbildungsvergütungen über den Inflationsausgleich hinaus ange- stiegen sind.

Im Hotel und Gastgewerbe in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel sind die Ausbildungsvergütungen in den letzten 5 Jahren um insgesamt 53,3% gestiegen von 750€ (2019) auf mittlerweile 1.150€ (2024). Angesichts der Struktur der Branche ein riesiger Erfolg! Aber auch in vielen anderen Tarifgebieten, sei es in der Süßwarenindustrie, in der Brauwirtschaft oder der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie, erreichten wir überproportionale Erhöhungen bei der Ausbildungsvergütung und weitere Vorteile für Auszubildende wie z. B. Ansprüche auf Übernahme oder bezahlte freie Tage zur Prüfungsvorbereitung.

Zum Guten Leben gehört gutes Essen – zum guten Essen jungeNGG

Die Corona-Pandemie hat unsere Arbeit bei jungeNGG weit zurückgeworfen. Neuanfängerbegrüßungen fielen aus, JA-Versammlungen fanden nur noch digital statt und an Besuche in Berufsschulen war ebenfalls nicht zu denken. Das wirkte sich nicht nur negativ auf die Mitgliedschaft, sondern auch auf die Arbeit in unseren jungeNGG-Strukturen aus. Viele betriebliche und ehrenamtliche Jugendstrukturen sind weggebrochen. Das bedeutet: Zahlreiche Multiplikator*innen, die in Betrieben, unseren Regionsjugenden, bei unseren Aktionen und Seminaren für gewerkschaftliches Engagement und betriebliche Mitbestimmung werben, fehlen. Doch für uns gibt es kein Klagen, ewig kann nicht Pandemie sein. Deshalb gingen wir, sobald es erlaubt war, wieder in die Berufsschulen und Betriebe, veranstalteten wieder Treffen und Seminare und waren auf der Straße und vor den Werkstoren.



Dank der harten Arbeit und des unermüdlichen Engagements unserer Ehrenamtlichen, aber auch wegen unserer erfolgreichen Tarifrunden, wächst jungeNGG wieder. Aber wir haben dadurch gerade erst die Verluste der Corona-Pandemie aufgeholt. Jetzt geht es darum, die vielen neuen Mitglieder in unsere jungeNGG-Strukturen einzubinden, gemeinsam zu wachsen und zusammen für bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen zu streiten. Denn der Kampf geht weiter!

MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

EVG JUGEND NRW

Die EVG Jugend setzt sich für eine weltoffene, tolerante und solidarische Gesellschaft ein, in der alle Menschen frei leben können und gleichbehandelt werden. In diesem Zusammenhang kämpfen wir immer und überall gegen jede Form der Diskriminierung, gegen Rassismus und Faschismus sowie für Gerechtigkeit und Frieden. Dabei verfolgen wir außerdem das Ziel, uns und unsere Mitglieder zur Selbstemanzipation zu befähigen.

Die EVG Jugend versteht sich als eigenständige demokratische und politische Jugend in der Gesamtorganisation in den Betrieben und Dienststellen im Organisationsgebiet der EVG. Sie vertritt auf Grundlage der Satzung von EVG und DGB gewerkschaftliche und politische Forderungen.

Gewerkschaftliche Jugendarbeit soll junge Arbeitnehmer*innen in die Lage versetzen, ihren gesellschaftlichen Standort zu erkennen und sie zum selbstständigen politischen Denken und Handeln zu befähigen. In diesem Sinne werden die jungen Mitglieder zum gewerkschaftlichen und politischen Engagement aufgefordert.



MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

JUNGE BAU RHEINLAND UND WESTFALEN

Wir sind deine Gewerkschaftsjugend auf dem Bau, in der Baustoffindustrie, in der Land-, Forst- und Gartenwirtschaft und in der Gebäudereinigung.

Gemeinsam bauen wir die Zukunft: Ob Wohnhäuser und Schulen, Straßen und Gleise oder Wälder und Felder – ohne uns läuft hier gar nichts. Wir sind stolz auf unserer Arbeit und setzen uns für gute und nachhaltige Arbeitsbedingungen in unseren Branchen ein.

In NRW befinden sich die beiden Regionen Westfalen und Rheinland, die sich in insgesamt zehn Bezirksverbände aufteilen.

Was wollen wir? 500€!

Anfang 2024 haben wir die Forderung „500€ mehr für alle im Bauhauptgewerbe“ aufgestellt. Nach einem bodenlosen Angebot der Arbeitgeberverbände und einer gescheiterten Schlichtung sind wir im Mai das erste Mal seit über 20 Jahren bundesweit in den Warnstreik getreten! Ein großer Erfolg war dabei der Azubi-Streiktag am Ausbildungszentrum Hamm: Alle zum Streik aufgerufenen (tarifgebundenen) Azubis haben sich an unseren Aktionen beteiligt. Ein weiteres Highlight war die NRW-weite Streikdemo in Düsseldorf, bei der 2.000 Bauleute am Start waren. Einige Junge BAU-Mitglieder haben sich dafür aufblasbare Dino-Kostüme gewünscht und sind damit zum absoluten Hingucker geworden. Auch die Arbeitgeberverbände haben sich beeindruckt gezeigt und ein deutlich verbessertes Angebot vorgelegt. Wir sind mächtig stolz auf alle Streikenden!

JAV-Wahl

Im Jahr 2024 fanden turnusgemäß die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Als Junge Bau haben wir Betriebsräte und Wahlvorstände bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen unterstützt. Dadurch sind in vielen Betrieben zum ersten Mal überhaupt oder zum ersten Mal seit langer Zeit wieder JAVen gewählt worden – eine Entwicklung, die uns sehr freut. Seitdem fanden ein JAV-Vernetzungstreffen und mehrere JAV-Seminare statt, bei denen wir uns gemeinsam weitergebildet

haben und neue Freundschaften entstanden sind. In der täglichen Arbeit informieren und unterstützen wir bei JAV-Sitzungen und JA-Versammlungen und möchten eine stabile Partnerschaft zwischen den JAVen in unseren Branchen und der Jungen BAU aufbauen.

Berufsschulen und Ausbildungszentren

Eines unserer wichtigsten Aktionsfelder sind Besuche in Berufsschulen, Ausbildungszentren und Hochschulen. Dabei möchten wir den Kontakt zu Auszubildenden und (Dual) Studierenden langfristig und nachhaltig zu gestalten, um die IG BAU als Interessenvertretung unter den Auszubildenden zu verankern. Im Fokus stehen die Rechte und Pflichten der Auszubildenden, die Rolle von Gewerkschaften und die geltenden Tarifverträge in der jeweiligen Branche.

Einen Schwerpunkt bildete in den letzten Jahren die Arbeit an den Ausbildungszentren der Bauindustrie NRW in Hamm, Oberhausen und Kerpen. Dort können wir über die drei Ausbildungsjahre hinweg in sechs Schulungsterminen informieren und Fragen der Auszubildenden beantworten.

2023 und 2024 fanden Projekttag der Jungen BAU Rheinland zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für Auszubildende statt. Hierbei wurden zwischen 150 und 200 Auszubildende aus dem Bauhauptgewerbe erreicht. Themenschwerpunkte waren dabei beispielsweise die Belastung durch Lärm oder Staub. Unterstützt haben u. a. die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft und der Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnische Dienst der BG BAU, Krankenkassen und Lehrkräfte der Berufsschulen.

Aufbau ehrenamtlicher Strukturen

In den Jahren 2023 und 2024 wurde die Jugendvertretung in unseren Bezirken weiter gestärkt: In den Bezirken Köln-Bonn, Münster-Rheine, Westfalen-Mitte-Süd sowie Mülheim-Essen-Oberhausen konnten jeweils eigene Bezirksjugendvorstände gewählt werden. Darauf möchten wir im Jahr 2025 aufbauen und freuen uns über viele alte und neue Gesichter in unseren Reihen.



Mit den Aktiven der Jungen BAU fanden dabei vor Ort Bezirksjugendvorstandssitzungen und politische Diskussionsveranstaltungen statt, aber auch spaßige Fußballturniere, Bowling-Abende und Stammtische. Außerdem wurden eine Reihe von Seminaren im DGB

Jugendbildungszentrum in Hattingen angeboten, z. B. Neumitglieder-Seminare, ein Entspannungs- und Anti-Stress-Seminar sowie Seminare zu den Rechten und Pflichten in der Ausbildung. Auch hier ist im Jahr 2025 noch einiges geplant – wir freuen uns darauf!



MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN JUNGE GEW NRW

Gewerkschaftsarbeit, die bewegt!

Die GEW NRW organisiert über 48.000 Mitglieder, die in Kitas, Schulen, der Jugendhilfe und Sozialarbeit, der beruflichen Bildung, Weiterbildung und Erwachsenenbildung, in Wissenschaft und Forschung sowie im Studium tätig sind. Wir vertreten ihre Interessen in tarif- und bildungspolitischen Auseinandersetzungen – mit einer klaren Haltung für bessere Arbeitsbedingungen, faire Bildungspolitik und starke Mitbestimmung. Dabei sind wir nicht nur auf dem Papier aktiv, sondern mit vollem Einsatz in Kitas, Klassenzimmern, Hörsälen und auf der Straße. Wir haben angepackt und eine ganze Menge in Bewegung gesetzt. Denn wir wissen: Nur gemeinsam können wir echte Veränderungen erreichen.

Also, schnapp dir einen Kaffee oder Tee und wirf einen Blick auf das, was uns bewegt hat!

Unsere Studierendenarbeit: Mehr als nur Beratung!

Studieren ist manchmal eine echte Herausforderung – besonders, wenn Praktika schlecht bezahlt sind oder die Arbeitsbedingungen von studentisch Beschäftigten miserabel bleiben. Genau da setzen wir an! Unsere Hochschulinformationsbüros (HIBs) sind seit Jahren an vielen Hochschulen in NRW am Start, wo Lehrkräfte ausgebildet werden. Hier gibt's Beratung, Workshops und Support für Studierende. Und weil Stillstand nicht unser Ding ist, haben wir das Projekt Bildungsgiganten gestartet, um unsere Sichtbarkeit an den Unis zu pushen. Das Ziel? Mehr Studierende für die GEW begeistern und gewerkschaftliche Netzwerke vor Ort stärken!

Junge GEW: Voller Einsatz für die Zukunft!

Die junge GEW war in den letzten Jahren ordentlich am Wirbeln:

- Comeback des Senkrechtstarts: Unser beliebtes Fortbildungsprogramm für Lehramtsstudierende ist wieder da – mit vollem Erfolg!
- Praxissemester? Muss besser! Wir setzen uns für eine faire Bezahlung und bessere Bedingungen in den verpflichtenden Praxisphasen ein. Weil unbezahlt arbeiten einfach nicht drin ist!
- Schulen ohne Bundeswehr? Ja, bitte! Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass militärische Strukturen und Werbung für die Bundeswehr keinen Platz im Bildungssystem haben.

Wiederaufbau nach der Pandemie: Jugendstrukturen stärken!

Die letzten Jahre waren für unsere Jugendstrukturen eine echte Herausforderung. Während der Pandemie sind viele unserer gewachsenen Netzwerke und Ehrenamtsstrukturen stark eingebrochen. Der persönliche Austausch, gemeinsame Aktionen und das Engagement vor Ort – all das musste pausieren oder auf digitale Formate umgestellt werden. Das hat Spuren hinterlassen.

Doch wir haben nicht einfach zugeschaut, sondern nach der Pandemie richtig losgelegt! Der Wiederaufbau stabiler Jugendstrukturen stand für uns ganz oben auf der Agenda. Wir haben Strategien entwickelt, um junge Menschen wieder für gewerkschaftliches Engagement zu gewinnen, haben bestehende Netzwerke gestärkt und frische Formate geschaffen, die Beteiligung und Mitbestimmung fördern. Unsere Botschaft war klar: Die junge GEW ist da – und sie bleibt stark!

Wir zeigen klare Kante: Kein Platz für Rechts!

Gewerkschaftsarbeit heißt für uns auch, Haltung zu zeigen – ob auf Demos, in der Bildungsarbeit oder im Netz. Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit haben in unserer Gesellschaft keinen Platz, und wir stehen entschlossen dagegen auf.

Aber es bleibt nicht bei Worten: Mit unserer Teilnahme an der Multiplikator*innenqualifizierung „Gedenken und Erinnern“ haben wir uns intensiv mit Erinnerungskultur und ihrer Bedeutung für die Gegenwart auseinandergesetzt. Wir wissen: Erinnern heißt handeln! Deshalb engagieren wir uns nicht nur für Aufklärung über die Vergangenheit, sondern auch gegen jede Form der Diskriminierung im Hier und Jetzt. Ob auf antifaschistischen Demos, in der politischen Bildungsarbeit oder durch klare Kante in Schulen und Hochschulen – wir machen deutlich, dass Gewerkschaften für eine solidarische Gesellschaft eintreten. Antifaschismus und Antirassismus sind für uns keine Trendthemen, sondern Grundprinzipien.

Unsere Botschaft ist klar: Wir lassen nicht zu, dass rechtes Gedankengut unsere Bildungseinrichtungen, Betriebe oder Straßen prägt. Wer uns angreift, greift uns alle an – und darauf gibt es nur eine Antwort: Solidarität!

#sowibleibt – Unser Kampf für Sozialwissenschaften!

Eine der größten Herausforderungen für uns war die geplante Änderung der Lehramtszugangsverordnung, die das Fach Sozialwissenschaft durch Wirtschaft/Politik ersetzen wollte – ein absolutes No-Go! Denn Sozialwissenschaften sind mehr als nur öko-

nomisches Denken, sie sind essenziell für kritisches Demokratieverständnis und politische Bildung. Gemeinsam mit Studierenden, Lehrkräften und vielen Unterstützer*innen haben wir lautstark protestiert, Demos organisiert und die Kampagne #sowibleibt ins Leben gerufen. Und es hat sich gelohnt: Unser Einsatz hat das Thema auf die politische Agenda gebracht – und gezeigt, wie stark wir gemeinsam sind!

Landesausschuss der Studierenden: Drei große Themen, viel Bewegung!

Auch unser LAS war fleißig:

1. Klausurversuchsbeschränkungen? Weg damit!

Wir haben das Bielefelder Modell bekannter gemacht und setzen uns für faire Prüfungsbedingungen ein.

2. TV Stud? Aber sowas von!

Die miesen Arbeitsbedingungen von studentisch Beschäftigten haben wir so lange angeprangert, bis das Thema endlich auf die gewerkschaftliche Agenda kam.

3. Forschung nur für den Frieden!

Die Zivilklausel an Hochschulen muss bleiben – keine Wissenschaft fürs Militär!

Didacta: Gewerkschaftsarbeit auf der großen Bühne

Auch auf der Didacta zeigen wir Flagge! Unser Jugendstand ist immer gut besucht, und die Themen sind klar: Mal geht es um die Bezahlung von Praxisphasen, mal um faire Bedingungen im Studium oder den Berufseinstieg in den Bildungssektor. Was uns wichtig ist: Junge Menschen sollen wissen, dass sie mit ihren Anliegen nicht alleine sind – und dass gewerkschaftliche Organisation ihre Interessen stärken kann!

Mitgliedergewinnung: Neue Ideen, neue Projekte!

Neue Menschen für die GEW begeistern?

Challenge accepted!

- **Bildungsgiganten:** Erste Testläufe liefen mega, jetzt folgt die große Expansion.
- **EduGuides:** Damit wollen wir Berufsschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften stärker einbinden.

Viel erreicht, noch mehr vor!

Die letzten Jahre waren eine wilde Fahrt! Wir haben viel erreicht, aber noch mehr vor. Die Themen Mitbestimmung, bessere Bedingungen für Studierende und Lehrkräfte und der Kampf gegen Rechts bleiben ganz oben auf unserer Liste. Und egal, ob auf der Straße, in Hochschulen oder Schulen – wir sind laut, wir sind viele und wir bleiben dran!

